

S a m m l u n g

alter und neuer

Choral = Melodien

für das seit dem Jahr 1810

in die evangelisch-lutherischen und reformirten Kirchen

zu Riga und in Livland

eingeführte

Neue Gesangbuch;

mit Harmonie verbunden

von

Georg Michael Telemann,

Cantor und Musik-Director in Riga.

Riga, 1812.

Bei Julius Conrad Daniel Müller,

Russisch-Kaiserlichem Kronbuchdrucker.

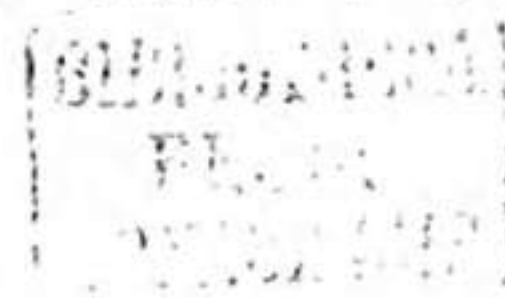
Mit Bewilligung Einer Hochverordneten Censur-Committée der Kaiserlichen Universität zu Dorpat.

Der Druck dieses Buches wird unter der Bedingung bewilligt, daß nach Abdruck und vor dem Debit desselben ein Exemplar davon für die Censur-Committée, eines für das Ministerium der Aufklärung, zwei für die öffentliche Kaiserliche Bibliothek, eines für die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften und eines für die geistliche Akademie zu St. Petersburg an die Censur-Committée eingesandt werden.

Mitau, den 17ten September

1812.

G. B. L u t h e r,
Kurländischer Gouvernements-Schuldirector.



M i t a u, 1812.

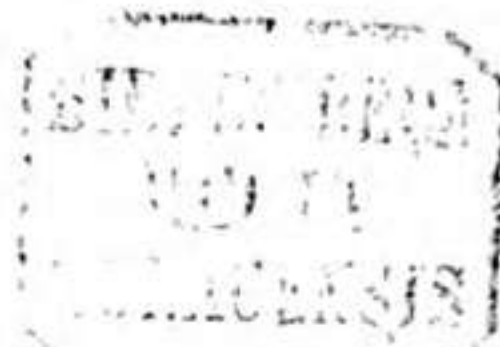
Gedruckt bei Johann Friedrich Steffenhagen und Sohn,
Kurländischem Regierungsbuchdrucker.

Ihre Majestät

der Kaiserin und großen Frau

Maria Fedorowna

ehrfurchtsvoll gewidmet.



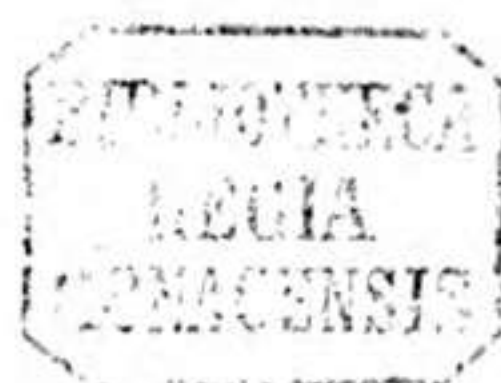
Allergnädigste Kaiserin!

Bei Herausgabe dieses Werks, das ich Ihrer Kaiserlichen Majestät zu Füßen lege, war es mein Wunsch, zur religiösen Erbauung in meinem Vaterlande einen geringen Beitrag zu liefern. Ihrer Majestät hohen Namen demselben, als höchste Zierde, vorzusetzen, würde ich nicht gewagt haben, wenn nicht ein ganzes Reich in Allerhöchst Ihnen jenen Sinn für Religiosität verehrte, der den Glanz der Herrscherkrone erhöht, und auch mich hoffen läßt, daß Rußlands erhabene Kaiserin auch auf dieses Unternehmen huldvoll herabzublicken werde. Die Erfüllung dieser Hoffnung, um die ich allerunterthänigst bitte, wird der größte Lohn meiner geringen Bemühung seyn.

Ihrer Kaiserlichen Majestät

allerunterthänigster

Julius Conrad Daniel Müller.



E i n e m

Hochedlen und Hochweisen Rathe

der

Russisch-Kaiserlichen Gouvernements-Stadt

N i g a,

M ä n n e r n,

mit dem regesten Eifer für die Ausbreitung und Erhöhung
des Guten geschmückt,

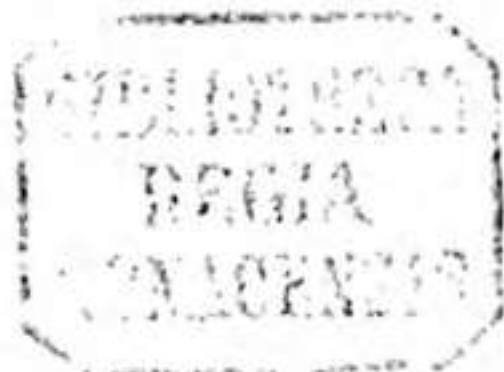
we i ß t

d i e s e s C h o r a l b u c h

mit hochachtungsvollem und dankerfülltem Herzen



der Verfasser.



V o r b e r i c h t.

Daß es zu den liturgischen Religions-Bedürfnissen einer Provinz, wie Livland ist, allerdings mitgehöre, daß sie ihr eigenes, ganz für sie eingerichtetes, beim öffentlichen Gottesdienste zu brauchendes, musikalisches Liederbuch besitze: wird Keiner in Abrede seyn, dem es bekannt ist, wie unterschiedene Provinzen in den kirchlichen Choral-Melodien, oder, bei einerlei Grund-Melodien, wenigstens doch an einzelnen Stellen derselben, oft sehr von einander abzuweichen pflegen; bei welchen Abweichungen es nicht selten der Fall ist, daß die Eine Singeweise eben so gut, wie die andere, ist, und daß man also einer jeden Gegend die ihrige mit gutem Gewissen lassen kann. Man bemerkt eine solche Verschiedenheit nicht bloß in ganzen Landschaften; sondern man trifft hier und dort beinahe in dem Zirkel einer jeden Stadt Varianten dieser Art an. Wie unstatthaft würde dabei ein Vorsteher des gottesdienstlichen Gesangs verfahren, wenn er sich im Vortrage der Choral-Melodien mehr nach den ursprünglichen, genuinen Melodien, (die man doch nicht immer zuverlässig kennt,) als nach der Gewohnheit seines Orts, richten wollte! Man hört leider an manchen Orten, bei der Begleitung des Gesanges einer Gemeinde mit der Orgel, nur gar zu deutlich, was für häßliche Zusammenstimmungen und Dissonanzen daraus entstehen, wenn Jemand in diesem Stück eigensinnig ist, und bloß das von seinem Vorgänger geerbte, oder von ihm selbst, ohne genügsame Kenntniß weder der authentischen, noch lokalen Beschaffenheit der Choral-Melodien, vielleicht noch dazu mit der äußersten Nachlässigkeit, — ich will nicht sagen, grober Unwissenheit überhaupt, — zusammen getragenes Choralbuch das Gesetz seyn läßt, wonach sich seine Gemeinde in ihrem Gesange bestimmen soll. Sollte es nicht vielmehr Pflicht seyn, in den Melodien der Kirchenlieder, so weit es immer möglich und thunlich, und in so fern die Abweichung nicht zu entstellend und kunstwidrig ist, sich nach der Weise und Gewohnheit seines Orts zu richten? Oder hält man etwa die Melodien des Alterthums für Symbola? die schlechterdings keine Heterodoxie dieser Art verstattn, und gar keiner Verbesserung fähig sind!!

Unser Riga und Livland hat, seit seinem Uebergange zur evangelisch-lutherischen Religion, bisher kein eigenes, die Melodien seiner kirchlichen Lieder enthaltendes, gedrucktes Choralbuch aufzuweisen gehabt; und da ein solches jetzt mehr, als jemals, nützlich, und von allgemeiner, auf eine lange Reihe von Jahren sich erstreckender, Brauchbarkeit für Livland zu seyn scheint, indem das hiesige, seit Anno 1810 erschienene neue Gesangbuch nunmehr ^{in der Rigaer} im ganzen Lande

eingeführt ist: so hat man daher zunächst unserm berühmten Rigaschen Herrn Ober-Pastor, Dr. von Bergmann, der mich zuerst zur Veranstaltung des gegenwärtigen Choralbuchs aufforderte, auch eine Zeitlang sich, nebst dem sehr achtungswerthen und gütig gesinnten Herrn Pastor Thiel, angelegentlich für die Sache verwendete, — hiernächst aber vorzüglich Einem Hochedlen Rathe unserer Stadt, und unter den noch lebenden Gliedern Desselben, insbesondere dem musikalisch = nicht minder, als staatsbürgerlich = patriotischen Herrn Rathsherrn von Ramm, welche meine verehrungswürdigen Obern insgesammt, mit beispielloser Güte, mich für meine damals noch nicht begonnene Arbeit im Voraus belohnten, und dadurch aufmunternde Beförderer meines Unternehmens wurden, allen diesen, — wie auch den gelehrten und edelmütigen Herren Vorstehern der hiesigen evangelisch = reformirten Kirche, die aus eigenem Antriebe ein Aehnliches thaten, — und endlich auch dem, unaufgefordert, für die, nur wenig merkantilischen Vortheil versprechende, Sache so thätigen, ja, um etwas Nützliches zu stiften, sein Vermögen selbst nicht achtenden Herrn Verleger, — hat man es zu danken, wenn diese meine Arbeit den gehofften Nutzen gewähren sollte. — Ist übrigens der stille Beförderer einer guten Sache zwiefacher Ehre werth zu halten: so gebührt sie ganz besonders unserm überall verehrten Livländischen Herrn General-Superintendenten, Dr. Sonntag, der zur allgemeineren Einführung dieses Choralbuchs unter uns, ohne einmal von mir selbst darum ersucht zu seyn, so willig und großmütig die Hand geboten hat. Ich bin überzeugt, daß er meinen öffentlichen Dank dafür würde abgelehnt haben, wenn er ihn hätte ahnen können. Dankbarkeit ist indessen meine Pflicht, und die Erfüllung derselben meinem Herzen eben so sehr Bedürfniß, als es dem Herzen dieses wahrhaft ehrwürdigen Mannes Bedürfniß ist, Freude und Wohlthun um sich her zu verbreiten. — Dies vorläufig von den respectablen, der Ausgabe und Beförderung des gegenwärtigen Choralbuchs so günstigen, Personen.

Was nun die Einrichtung desselben betrifft: so bin ich in Absicht der Melodien meiner oben angeführten Regel gefolgt: dieselben möglichst so darzustellen, wie sie in unsern Rigaschen Kirchen am allgemeinsten gehört werden. Denn, auf ganz individuelle Abweichungen sich einlassen zu sollen, würde wol zu viel verlangt seyn. Sollten die Melodien an einzelnen Stellen in den übrigen Städten und Gegenden Livlands anders gesungen werden, wie hier in Riga: so glaube ich, nicht unrecht gethan zu haben, wenn ich bei der Einrichtung meines Choralbuchs die Hauptstadt unsrer Provinz auch mein Hauptaugenmerk habe seyn lassen. Werden sich die übrigen Livländischen Gemeinden entschließen, nach Anweisung dieses Choralbuchs, sich auch im Gesange nach ihrer Mutterstadt zu richten: so wird nach und nach auch in diesem Stück Eintracht unter uns herrschen. Gefällt Jemand die hiesige Art zu singen nicht, dem gestehe ich aufrichtig, daß ich mit derselben auch nicht durchgängig zufrieden bin. Indessen hat sie doch auch in manchen Stücken unverkennbare Vorzüge vor der Singart anderer Derter. Zum Reformator des Uebrigen fühle ich keinen Beruf; und gesetzt, daß ich eine Reform hierin unternehmen wollte, wer würde sich derselben denn unterwerfen wollen? und wie Vieles würde man an meiner Reform nicht wieder zu reformiren finden? Ich habe es daher für das Rathsamste gehalten, nichts weiter als eine, so viel es mein Ohr und Gedächtniß, und die Gesetze der Kunst, verstattet haben, möglichst treue Kopie der hiesigen Singart, vermittelst meines Choralbuchs, vor Augen zu legen; obgleich meine Mühe von der andern Seite dadurch erschwert worden, daß die Melodien nach der hiesigen Singart oft schwerer mit guten und

richtigen Harmonien zu versehen waren, als sie es nach Vorschrift anderer Choralbücher sind. An denjenigen Stellen, wo ich geflissentlich und mit Bewußtseyn von der hiesigen Manier abgewichen, bin ich dasjenige, was ich substituirt habe, so einzufleiden bemüht gewesen, daß wenigstens kein disharmonischer Kontrast daraus entsteht, wenn die hier gewöhnliche Singart mit der von mir angenommenen gepaart, und mit jener zugleich gehört wird; z. B. Num. 38. Noch muß ich anmerken, daß ich einige Melodien aufgenommen habe, die unser Gesangbuch nicht angiebt, die aber der Aufnahme sehr würdig, größtentheils schon alle von jeher unter uns bekannt sind, und sich zum Theil bei vielen Liedern, statt anderer Melodien, anbringen lassen. (Man sehe darüber den Anhang der Melodien.)

In Absicht der Harmonie, die ich den Melodien gegeben, habe ich größtentheils das Mittel zwischen all zu vieler und unedler Simplicität, und zwischen Zwang und Bizarrerie, zu halten gesucht; um mich Einer Seits von trivialen und alltäglichen, andrer Seits aber auch von unnatürlichen und rauen Harmonien, gleich weit zu entfernen. Für die Reinheit des Sages aber *), die in unsern Tagen so sehr vernachlässigt wird, habe ich vorzüglich Sorge getragen.

*) Dem ächten reinen Satz sind aber nicht zuwider mit Discretion angebrachte sogenannte harmonische Querstände, und eben so behandelte unvorbereitete Dissonanzen, dergleichen man in meinen Choralen, geflissentlich angebracht, sehr oft bemerken wird. Denn, die Gesetze darüber sind, und waren zum Theil bei den Alten schon, so wenig, wie die von verdeckten (ja sogar offenkundigen) Quinten und Octaven, auch nicht einmal das vom Leitton, allgemeine (d. i. allgemein zu beobachtende) Regeln, und verstaten daher viele und nothwendige Ausnahmen. Allgemeine Vorschriften mögen sie immerhin für den (besonders jungen) Lehrling der Harmonie seyn; der, ohne zu ihrer Beobachtung streng angehalten zu werden, sich oft sehr ungeschickte Anomalien von ihnen erlauben würde. Für den gebildeten Kopf eines reifen Komponisten aber sind sie es nicht; wie die Meisterwerke der berühmtesten Tonsetzer älterer, und vorzüglich neuerer Zeit zur Gnüge beweisen, wo, Ausdrucks halber, oder aus andern begründeten Ursachen geschehene Abweichungen von jenen Gesetzen auf allen Seiten vorkommen. Und solcher ausgezeichneten Männer Verfahrensweise enthält, wie überhaupt, so auch in Absicht der Harmonie, die eigentlichen Gesetze für unser Verfahren mit derselben; nur, daß das unsrige auf eben so gute Art, und aus eben den guten Gründen, wie bei ihnen, geschehe. Was für alltägliche, schaaale, armselige und kraftlose Harmonien würde man doch aufstischen müssen, wenn jene Abweichungen von eigentlich für Schüler gehörenden Regeln schlechterdings verwerflich wären! Erhält nicht so manche Stelle einer meisterhaften Komposition ihre ganze Energie, und — man erlaube mir diese Ausdrücke — Weihe und Salbung, bloß durch eine kühne Abweichung vom Gewöhnlichen? In unserm, auch in Absicht der Gesetze der Harmonie, ausgebildeteren Zeitalter gelten schon längst keine andere Regeln der ehemaligen Kindheit der Musik mehr, als solche, die die Natur der Sache ohne Einschränkung, und unter allen Umständen, erfordert, d. i. — wie J. Handn sie einst nannte — wahre Regeln der Harmonie. — Will man übrigens dergleichen starke Speise hart und bitter nennen: so erinnere man sich doch, daß es auch nothwendige und angenehme Härten und Bitterkeiten giebt, die theils, ihrer Nothwendigkeit wegen, der Verstand billigt, theils, ihrer sonstigen Güte wegen, den verfeinerten oder veredelten Geschmack, (auch den musikalischen,) in gehöriger Maaße und Abwechselung, oft mehr reizen, als alle bloß weiche und süße Gerichte; ja, daß manches an sich Harte und Bittere, für den, der sich daran gewöhnt hat, hart und bitter zu seyn, aufhört. (Fragte mich doch einmal, beim Unterricht im Generalbaß, sogar eine Dilettantinn der Musik, und zwar eine von der feinsten Erziehung, und einem sehr zarten musikalischen Kunst-Gefühl: warum doch ein gewisser — wirklich — dissonirender Accord zu den dissonirenden gerechnet werde, da er ja sehr gut klinge? — Aber

Daß meine Harmonien nicht immer vierstimmig, (wie es auch bei'm Vortrage der Choräle auf der Orgel, oder einem andern Klavier-Instrumente, nicht durchgehends nothwendig ist,) sondern sehr oft, an einzelnen Stellen, bloß dreistimmig, behandelt, und daß auch manche Stellen nicht anders, als in zerstreuter Harmonie, vorgetragen werden können; wird ein Kenner, der Harmonie gleich bei'm ersten Anblicke bemerken, und hoffentlich nicht mißbilligen. *) Einigen Chorälen habe ich bei der Wiederholung des ersten Theils, oder auch bei anderweitigen Wiederholungen der Melodie, und einigen, die kurze Verse haben, oder oft vorkommen, durchgängig, veränderte Harmonien gegeben; und ich wünschte, daß ersteres immer geschehen wäre. Es ist dies nicht nur nöthig, um unbehagliche Eintönigkeit zu vermeiden; sondern auch selbst dem Orgelspieler ist wenigstens in so fern damit gedient, weil er, wenn dem ersten Theil eines Chorals bei der Wiederholung keine andere Harmonie gegeben ist, und er nicht bei jedem Verse — wie's eigentlich seyn sollte, — im Gesangbuche nachlieset, zuweilen Gefahr läuft, das Wiederholungszeichen zu übersehn, und die Repetition des ersten Theils zu vergessen. Vielleicht suche ich, in einem Nachtrage diesem Mangel abzuhelpen.

Die Tonart endlich eines jeden Chorals habe ich, so zu wählen, mir angelegen seyn lassen, daß dieselbe weder für den sogenannten Chorton zu hoch, noch für den Kammerton zu niedrig, sey. Ein Umstand, worauf bei der

freilich war sie eine Person, die durch öfters Spielen auch harmonisch-kraftvoller Handsachen in die Geheimnisse der Harmonie gewissermaßen schon eingeweiht war.) — Diese Anmerkung theils für solche, übrigens sehr achtungswürdige, Männer der Musik, welche noch zu sehr an (gleichsam mit der Muttermilch eingesogenen) nicht in jeder Absicht gegründeten Regeln des musikalischen Alterthums kleben; theils und vornehmlich für solche musikalische, bärtige sowohl, als unbärtige, Jünglinge, die sich noch nicht weit über das A=B=C der Harmonie verstiegen, und einmal dieses oder jenes musikalische Kunstwort aufgegriffen haben; die aber doch, bei aller Armseligkeit ihres Kopfs, als Einäugige unter den Blinden, sich in Respect zu setzen wissen. Je nun: Mundus vult decipi!

*) Sollte die harmonische Behandlung dieser Choräle, (unter denen nur einige, auf besondere Veranlassung fast ganz, die meisten aber nur zum Theil, mehr oder weniger, von dem gewöhnlichen Gange der Harmonie in unsern Choralbüchern abweichen,) mit einiger Zufriedenheit aufgenommen werden: so würde ich vielleicht eine Sammlung von Chorälen in Druck erscheinen lassen, wo ich einzelne, für die Kirchen-Musik bestimmte, Lieder=Verse oder Strophen mit einer solchen vierstimmigen Harmonie versehen habe, wie es der Ausdruck ihrer Worte erfordert; und worin viele, so viel ich weiß, nur mir eigenthümliche Gänge vorkommen. Natürlich habe ich hierauf mehrern Fleiß verwenden können, als es auf die meisten der gegenwärtigen Choräle geschehen ist; bey welchen letztern ich — die Lieder unsers Gesangbuchs Num. 343. — und 826., imgleichen die Abendmahls=Gesänge, Heilig — und O Lamm Gottes — abgerechnet, — auf keinen einzelnen Vers oder Ausdruck Rücksicht nehmen konnte: weil ich bei meiner Harmonie bloß auf das Allgemeine, auf alle Verse überhaupt, mein Augenmerk richten mußte, ohne irgend einen individuellen Gegenstand beabsichtigen zu können. (Bloß drei bisher sehr oft gesungene Lieder, nemlich Num. 341. und Num. 53. unsers Gesangbuchs, wie auch das Num. 344. befindliche, seither allein gewöhnliche, Te Deum, haben mich hierin vorzüglich bestimmt.) — Da wol schwerlich ein vollständiges Choralbuch zu erwarten steht, worin der Verfasser allen und jeden Versen seines Gesangbuchs die ihren Worten entsprechenden Harmonien (wie es doch von Rechts wegen seyn sollte,) anzupassen bemüht gewesen: so könnte meine Sammlung wenigstens den Nutzen haben, angehenden Orgelspielern und Komponisten einen Wink zu geben, wie sie sich bei einzelnen Versen, in Absicht ihrer harmonischen Behandlung, ohngefähr zu benehmen haben, um den Ausdruck der Worte gehörig darzustellen.

Intonation eines Chorals allerdings Rücksicht zu nehmen ist, damit man die natürlichen Gränzen der meisten menschlichen Stimmen, bloß seine eigene Bequemlichkeit zu Rathe ziehend, nicht überschreiten möge. (Im Allgemeinen genommen, wollte ich doch rathen, Choräle beim Gesange der Gemeinde lieber etwas zu tief, als sie zu hoch, mit der Orgel vorzutragen: weil in letztem Falle das Schreien vieler Glieder einer zahlreichen Gemeinde unausbleiblich, dem Ohr in die Länge unerträglich ist, und die Gravität des Choral-Gesanges, zumal bei Liedern traurigen, oder doch nicht eigentlich freudigen Inhalts, durch jenen jauchzenden, hochtönenden Gesang ungemein verliert.)

Eine nicht unbedeutende Zierde hätte ich meinem Choralbuche noch geben können, wenn der Herr Rathsherr von Ramm, ein eben so leidenschaftlicher, als beliebter Orgelspieler unserer Stadt, zu bewegen gewesen wäre, seine wohlgerathenen und der Würde des religiösen Gesanges sehr entsprechenden Zwischenspiele, die er vielen meiner Choräle, zu eigenem Gebrauche, eingeschaltet hat, und worin er manchen Orgelspieler von Metier hinter sich läßt, mir mitzutheilen, um sie hier zu benützen. Wäre mein Choralbuch einst so glücklich, eine zweite Auflage zu erleben, so könnte der Wehrt desselben durch sie beträchtlich erhöht werden. — Vorläufig ist es mir, durch eine kleine unschuldige List, denn doch gelungen, die Zwischenspiele zu der ebenfalls wohlgerathenen Melodie des Herrn Rathsherrn, die er der alten Melodie, Herr, Gott, dich loben wir! substituirt hat, wie auch zu der, ihn zum Verfasser habenden, wiederum gelungenen Melodie: Lobt den Herrn! Er ist die Liebe. — imgleichen noch zu den Chorälen, Mach's mit mir, Gott, — und Wir Christenleut' —, von ihm zu bekommen, und sie in mein Choralbuch aufzunehmen; womit man sich für jetzt begnügen muß. Unbeschreiblich ist überhaupt die Mühe, der Eifer und der ausdauernde Fleiß, womit der Herr Rathsherr bei Einführung der neuen Choral-Melodien in unsre Kirchen, ja für die Beförderung des gegenwärtigen Choralbuchs selbst, mit Abbruch seiner ohnehin kärglichen Ruhe, und mit manchen andern Aufopferungen, sich verwendet, und so äußerst thätig bewiesen hat. Mögte doch sein warmer Patriotismus auch in dieser Hinsicht so geschätzt werden, wie er dessen würdig ist!

Ich wünsche übrigens meiner gegenwärtigen Arbeit Zufriedenheit, und das Glück, Erbauung befördern zu helfen.
Riga, im März-Monat, 1811.

G. M. T e l e m a n n.

P r o m e m o r i a

Um Irrungen, die über kurz oder lang' entstehen könnten, vorzubeugen, sehe ich mich veranlaßt, noch anzumerken: daß mein Choralbuch, in seiner, nach dem vorigen Gesangbuch eingerichteten, Gestalt, vor seinem Abdrucke — welcher bereits gegen das Ende des 1800sten Jahrs beginnen sollte, aber durch Lokal-Umstände aufgehalten wurde, — über 8 Monate lang in fremden Händen gewesen; daß, während dieser Zeit ein unter uns bekannter großer Liebhaber von Chorälen dasselbe zu seinem Behufe ganz abgeschrieben, und daß dieser, nebst andern, schon vorhin Choräle von mir, theils eben so, wie hier, theils anders behandelt, theils mit, theils ohne Anzeige meines Namens, abschriftlich besessen haben. Auf diese Umstände aufmerksam gemacht, wird man doch wol Abschreiber und Verfasser nicht mit einander verwechseln? — Sollte indessen dieser Fall irgend einmal eintreten: so kann ich diese Verwechselung für jetzt, erforderlichen Falls, beweisen; für die Zukunft aber bleibt mir nichts weiter übrig, als daß ich hiermit an Eides Statt versichere: daß gegenwärtiges Choralbuch — etwanige übersehene Druckfehler, ~~abgerechnet,~~ in allen seinen Theilen, und in Absicht aller und jeder (es versteht sich, mit Ausschluß der aus dem Gesangbuch nothwendig zu entlehnenden) Wortfügungen, seines harmonischen Gewebes, und seiner übrigen Einrichtung, mithin (die oberwähnten Zwischenspiele, und sämtliche Melodien, bis auf zwei, abgerechnet,) ganz — in so fern es sich nemlich von einem Werke dieser Art, wo es ohne diese oder jene, von Seiten des Verfassers wissentliche oder unwissentliche, Reminiscenz nicht ganz abgeht, nur immer behaupten läßt, — meine eigene Geburt, und nicht das Original-Eigenthum eines Andern, sey. Den Wehrt oder Unwehrt meines Products laß' ich übrigens dahin gestellt seyn.

G. M. L.

Wie auf Sie in der Copie des ziemlich unvollständig geschriebenen Originals, welche Sie für accurate, und nicht leicht
Abweichungen vom Manuscript alaubend. Wegen der Hoffungsagsthem Officin vor Augen steht, belieben Sie
mit einigen und unvollständigen Veränderungen in demselben, abgenommen. —

Q u o r a l e.

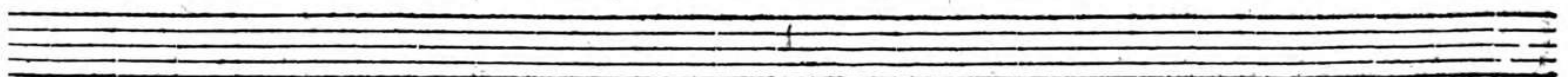
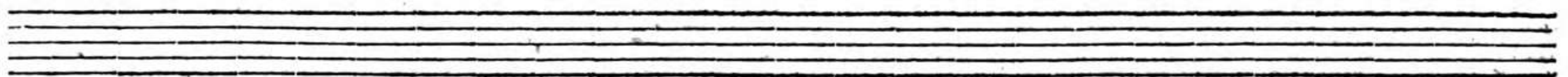
Einer etwanigen unbedeutenden Kritik halber, die gleich gegen den ersten Satz des ersten Chorals dieser Sammlung erhoben werden könnte, wird man wohl thun, wenn man bei Num. 1. von der ersten Harmonie des dortigen Chorals nicht eher, als nach bereits vorgetragener zweiten Harmonie desselben, Gebrauch macht; mithin die zweite Harmonie der ersten voran gehen läßt. — Ich bemerkte den, am angeführten Orte, durch versetzte Ordnung beider Harmonien entstandenen Fehler (wenn man das dortige Verfahren, nach der erstern Folge beider Harmonien, nun einmal einen Fehler nennen will,) allererst nach völlig geendigtem Abdrucke des ersten Choral-Bogens; und kann ihn daher nicht anders, als durch diese Anzeige, nöthigen Falls wieder gut machen. Grammaticus, sagt Seneca, non erubescit Soloecismus, si sciens faciat; erubescit, si nesciens. (Man wende diesen Ausspruch auch auf die Anmerkung an, die wir im Vorbericht bei *), Seite 7., über den sogenannten reinen Satz machten.)

Num. 1. Ach! Gott und Herr, —

65. 144



Zweite Harmonie.



Num. 2. Ach! Gott, vom Himmel sieh — (Zu diesem Choral wird aus G-moll präludivrt.)

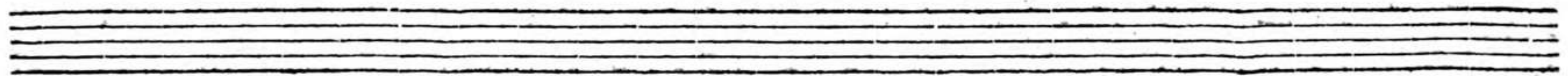
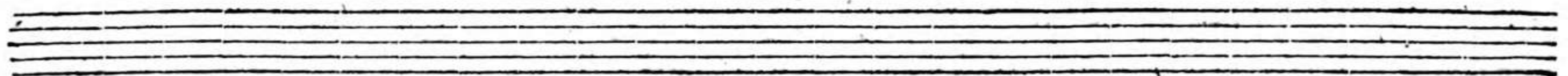


Num. 3. Ach! was soll ich Sünder —





Num. 4. Alle Menschen müssen sterben.



Num. 5. Allein Gott in der Höh' sei Ehr!



Zweiter Vers.



First system of musical notation, featuring a treble and bass staff with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The bass staff includes fingerings: 8, 6, 4, 5, 6, 6, 5, 5, 6, 4, 7.

Dritter Vers.

Second system of musical notation, featuring a treble and bass staff with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The bass staff includes fingerings: 6, 6, 5, 9, 8.

Third system of musical notation, featuring a treble and bass staff with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The bass staff includes fingerings: 6, 5, 6, 6, 4, 5, 2, 6, 7, 6, 2, 6, 4, 5, 6, 5, 8, 7, 4, 5, 6, 6, 6, 7, 8, 7, 6, 4.

Fourth system of musical notation, featuring a treble and bass staff with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The bass staff includes fingerings: 5, 7, 5, 6, 4, 5, 6, 2, 6, #7, 6, 6, #7, 5, #7, 4, 7, 3, 6, 7.

Vierter Vers.

Fifth system of musical notation, featuring a treble and bass staff with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The bass staff includes fingerings: 6.

Sixth system of musical notation, featuring a treble and bass staff with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The bass staff includes fingerings: 6, 5, 9, 8, 6, 5, 6, 6, 4, 5, 2, 6, 7, #, 6, 5, 8, 7, 4, 5, 6, 6, 4, 2, 8, 6, 6, 4, 7.

Seventh system of musical notation, featuring a treble and bass staff with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The bass staff includes fingerings: 6, 2, 6, 7, 5, #7, 4, 3, 5, 5, 8, 3, 6, 6, 7, 7, 3, 6, 6, 6, 2, 5, 4, 3, 7.

Notz. Bei der Einrichtung der vierfachen Harmonie des vorhergehenden Choral's habe ich besonders auf das, an allen Sonn- und Festtagen bei uns gewöhnliche Lied unser's Gesangbuchs Num. 341 — für welches obige Melodie ursprünglich und zunächst bestimmt ist, auch gewöhnlich und auszeichnend nur allein bei demselben gebraucht wird, — Rücksicht genommen; so, daß ich jedem seiner vier Verse (oder Strophen) die Harmonie gegeben, die ungefähr seinen Ideen und Worten entspricht. Wenn man also dies Lied selbst zu spielen hat: so nehme man diese vierfache Harmonie in der Ordnung, wie sie hier auf einander folgt; und nehme also für den ersten Vers des Liedes die erste Harmonie, für den zweiten die zweite, und so weiter. Es lassen sich aber diese vier Harmonien, in oder außer ihrer Ordnung, auch auf andere Lieder dieser Melodie anwenden. — Noch wünschte ich, daß man den vierten Vers des Liedes Num. 341 nicht — wie es gewöhnlich geschieht — mit stärkern Register-Zügen, als die drei vorhergehenden Verse gehabt haben, spielen mögte. Ueber die Ursache dieses Wunsches kann ich mich hier nicht erklären. Sapiienti sat.

Num. 6. Allein zu dir, Herr, Jesu Christ', —

The musical score is presented in three systems, each with two staves. The top staff of each system is for the Soprano/Alto voices, and the bottom staff is for the Bass/Continuo. The music is written in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are 'Allein zu dir, Herr, Jesu Christ'. The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments. The basso continuo part includes figured bass notation (e.g., 4 5 6, 6 6 6, 5 7, 6 b, 6). The first system ends with a double bar line. The second system ends with a double bar line. The third system ends with a double bar line.

Num. 7. Alles ist an Gottes Segen —

Num. 8. Auf meinen lieben Gott —

NB. In Riga singt man den Anfang dieser Melodie gewöhnlich so:

Hierauf bezieht sich der etwas heterogene Anfang des Basses.

Num. 9. Auferstehn, ja! — Erste Melodie.

First system of musical notation for 'Num. 9. Auferstehn, ja! — Erste Melodie.' The system consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music features a melody in the upper staff and a harmonic accompaniment in the lower staff. Fingerings are indicated by numbers 1-5 below the notes. The system ends with a double bar line.

Second system of musical notation for 'Num. 9. Auferstehn, ja! — Erste Melodie.' This system continues the melody and accompaniment from the first system. It also consists of two staves in treble and bass clefs with a key signature of one sharp and common time. The music concludes with a final cadence marked by a double bar line.

Zweite Melodie, zu Num. 759 unser's Gesangbuchs.

Melodie
und
Harmonie
von
G. M. L.

Erster Vers.

First system of musical notation for 'Zweite Melodie, zu Num. 759 unser's Gesangbuchs.' The system consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music features a melody in the upper staff and a harmonic accompaniment in the lower staff. Fingerings are indicated by numbers 1-5 below the notes. The system ends with a double bar line.

Second system of musical notation for 'Zweite Melodie, zu Num. 759 unser's Gesangbuchs.' This system continues the melody and accompaniment from the first system. It also consists of two staves in treble and bass clefs with a key signature of one sharp and common time. The music concludes with a final cadence marked by a double bar line. There are some handwritten annotations in the right margin of this system.

Zweiter Vers.

Third system of musical notation for 'Zweite Melodie, zu Num. 759 unser's Gesangbuchs.' This system continues the melody and accompaniment from the previous systems. It also consists of two staves in treble and bass clefs with a key signature of one sharp and common time. The music concludes with a final cadence marked by a double bar line.



Dritter Vers.



Vierter Vers.



Fünfter Vers.



Mit — Er san; in

Aus der Tiefen rufe ich. —

Diese Melodie suche man unter der Rubrik: Gott sey Dank (in) durch alle Welt!

Num. 10. Aus meines Herzens Grunde —

Num. 11. Aus tiefer Noth ruf ich zu dir!



Num. 12. Befiehl du deine Wege — (Zu diesem Choral wird aus A-moll prälu dirt.)



Num. 13. Bin ich allein ein Fremdling —



Num. 14. Christ, der du bist —

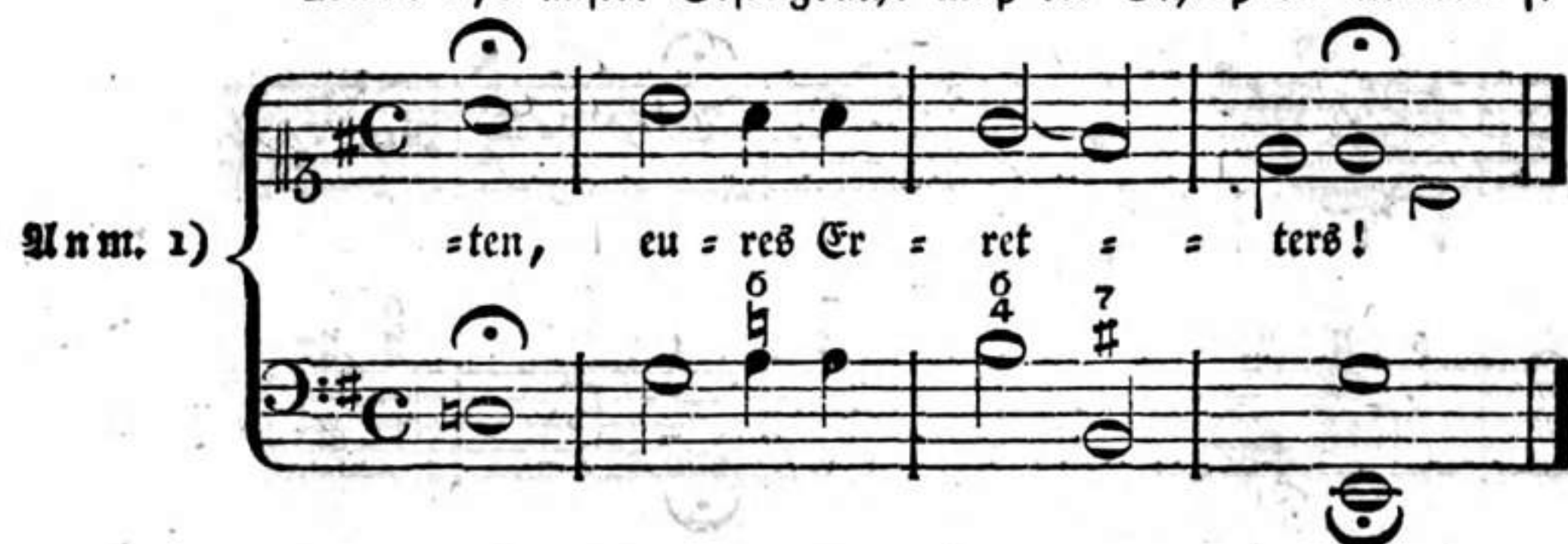


Num. 15. Christ (Christus) ist erstanden.





Num. 270 unserß Gesangbuchs muß der Schluß der Melodie so gesungen werden:



(und so, mit andern Worten, auch Vers 2 und 3.)

Num. 298 muß so gesungen werden:

B. 1.



und so weiter, wie in unserm Choral.



und so weiter, wie in unserm Choral.

B. 3 und 4 wie B. 2. — B. 5 wie B. 1. — B. 6 und 7 wie B. 2. — B. 8 wie B. 1.

Num. 775 muß so gesungen werden:



und so weiter. (Und so auch die übrigen Verse.)

Num. 16. Christ, unser Herr, zum Jordan kam.

(Zu diesem Choral wird aus D-moll präsubirt.)

Num. 17. Christus, der ist mein Leben.

NB.

Zweite
Harmonie.

NB.

NB.
oder so:

wenn man nämlich diese Melodie statt der, Lobt Gott, ihr Christen; freuet euch! oder statt der, Nun sich der Tag geendet hat, gebrauchen will. (Siehe den Anhang zum Register.)

Num. 18. Christus, der uns selig macht. —

(Zu diesem Choral wird aus G-moll prälu dirt.)

Num. 19. Das Jahr ist hingeschwunden.

Handwritten musical score for a three-part setting of 'Das Jahr ist hingeschwunden.' The score is written in treble and bass staves with a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature (C). The music features various note values, rests, and ornaments. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above the notes. The score is divided into three systems, each with a treble and bass staff. The first system includes a repeat sign. The second system also includes a repeat sign. The third system concludes with a final cadence.

Dein sind wir, Gott. — Die Melodie dazu sehe man bei dem Choral: Ich hab' Gott Alles heimgestellt.

Der am Kreuz ist — Siehe: Freu' dich sehr! o meine Seele. Ungleichen: Werde munter! mein —

Der du voll Blut und Wunden — Siehe: Befiehl du deine Wege —

Num. 20. Der Wollust Reiz zu widerstreben. —

Handwritten musical score for a three-part setting of 'Der Wollust Reiz zu widerstreben.' The score is written in treble and bass staves with a key signature of one flat (Bb) and a common time signature (C). The music features various note values, rests, and ornaments. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above the notes. The score is divided into two systems, each with a treble and bass staff. The first system includes a repeat sign. The second system concludes with a final cadence.



Des Lobes Grau'n — Siehe: Herr, Jesu, wahrer Mensch —

Num. 21. Dies sind die heil'gen zehn Gebot'.

(Zu diesem Choral wird aus C-dur präludivt.)



(Siehe das Register, und auch den Anhang zum Register.)

Num. 22. Dir, dir, Jehovah, will ich singen!



Num. 23. Durch Adams Fall —

(Zu diesem Choral wird aus D-moll prälubiert.)



Ann. Nr. 12. V. 6. in der Gesangweise sollen zwischen der Note "Willen" — Kind! 2 Sylben. Willst ist auf "trag" zu singen, o Gott! — (Doch, da die Note gegen das Ende des Satzes steht auf vorlaut: o ist, statt der für geborenen Fünftaktung, wohl nur anders anzusehen.)
 Nr. 241. V. 5. folgt auf "in der" willst das Wort "Kreuz" =

31



Num. 24. Ein Kind, dem keines jemals glich, —



(1)



(2)



Wenn man diese Melodie statt der, Ein Lamm geht hin, — gebrauchen will, so:

Num. 25. Ein Lamm geht hin, —

3 — 6 — 6 7 4 6 6 5 8b7 6 2

6 4 3 6 6 6 6 4b b7 4 — 6 4 # 6 6

7 6 4 = 7 5 6 5 4b 2 6 6.5 4 — 7

Num. 26. Ein' feste Burg ist unser Gott.

8 — 3 — 7 6 4 4 6 7 6 7 2 6 2 6

7 5b 6 8 7 4 5 6 — 6 — # 7 7 7 7 5

Anm. Nach der verschiedenen metrischen Beschaffenheit der Lieder unser's Gesangbuchs, denen die Melodie, Ein' feste Burg — überschrieben ist, müssen im zweiten Theil dieses Choral's folgende Veränderungen gemacht werden:

Num. 34. wird der Anfang des zweiten Theils so gemacht:

1) Was dei-ne All-macht schafft, der Wesen Trieb und Kraft, (und eben so in den übrigen Versen dieses Liedes,)

Num. 69. Anfang des zweiten Theils:

3) Num. 123.

2) Du verwirfst mich nicht, selbst im Ge-richt;

Betet! be-tet laut! Der vom Himmel schaut, hört uns Al-le gern;

4) Num. 793. wie Num. 123.

5) Num. 794. wie Num. 34.

6) Num. 797. Anfang des zweiten Theils:

Vers 1. Der al-te bö-se Feind, mit Ernst er's jetzt meint; groß' Macht und viel List

Vers 2.

Fragst du, wer er ist? Er heißt Jesus Christ,

Vers 3.

der Herr Je-ba-oth,

Vers 4.

Der Fürst die-ser Welt, wie sau'r er sich stellt, thut er uns doch nichts!

Nehmen sie

uns den Leib, Gut, Ehr', Kind und Weib: laß fahren da-hin; sie ha-ben's kein'n Ge-winn; das Reich Got-tes muß uns blei-ben.

(Was sonst noch in Absicht des dem Liede Num. 797. vorhergehenden und des ihm folgenden Gesanges, — mit welchen beiden jenes Lied unzertrennlich zu verbinden ist, — beobachtet werden muß, das sehe man bei dem Chorale: Nun danket Alle Gott! Num. 70. unser's Choralbuchs, unter Not.)

Num. 27. Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort!

Two systems of musical notation for a three-part setting. The top system consists of a vocal line (treble clef, key of B-flat major, 3/4 time) and a piano accompaniment (bass clef). The bottom system continues the piano accompaniment. Fingerings are indicated by numbers 1-5 on the right hand and 1-5 on the left hand. The piano part features a steady bass line with some harmonic support in the right hand.

Folgender Anhang zu dieser Melodie gehört bloß zum Liede Num. 791. Bei andern Liedern der Melodie: Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort! muß er wegbleiben.

Two systems of musical notation for a three-part setting, continuing the piano accompaniment from the previous section. The top system includes the vocal line and piano accompaniment. The bottom system continues the piano accompaniment. The lyrics are written below the vocal line: "Ber = leih uns Frie = den gnä = dig = lich, Herr". The piano part continues with a steady bass line and harmonic support. The lyrics for the second system are "Es der denn".

du, un = ser Herr und Gott, al = lein. Gib un = serm Kai = ser und al = ler D = brig = keit

Fried', daß ein ge = ru = hi = geß und stil = leß Le = ben

föh = ren mb = gen, in und

men.

Erinn're dich, mein — Diese Melodie suche man bei: Erschienen ist der —

Num. 28. Ermuntre dich! mein schwacher Geist.

NB.

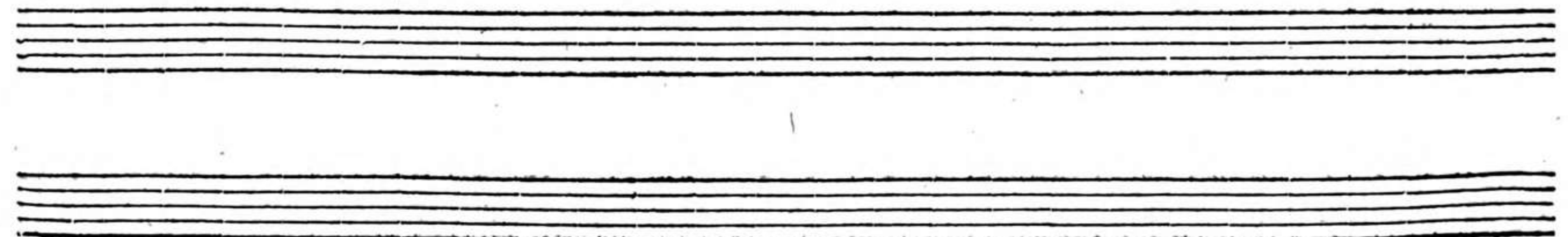
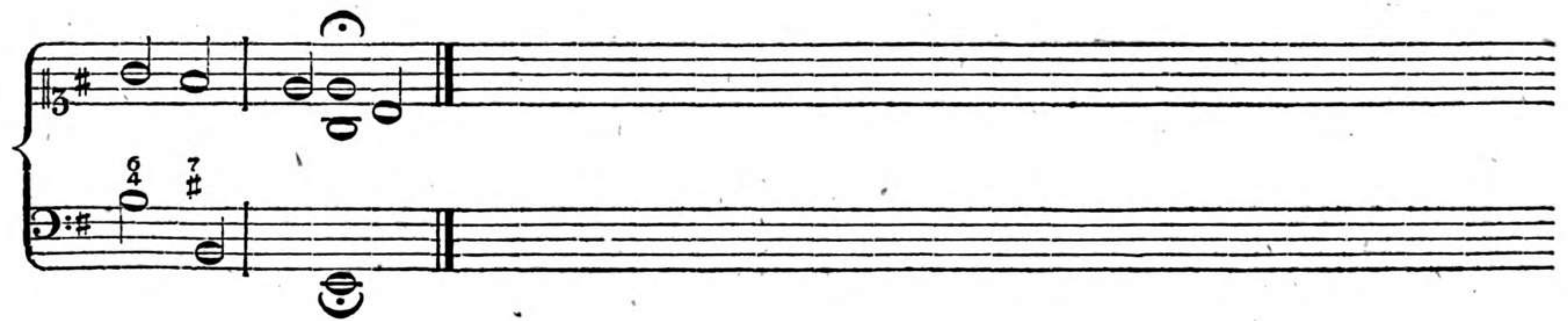
This block contains the first three systems of a musical score for a chorale. Each system consists of a treble and bass staff joined by a brace. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is 3/4. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. The first system ends with a repeat sign and a final note. The second and third systems continue the melody and bass line, with the third system ending with a double bar line.

NB. In Riga pflegt der ganze zweite Theil dieses Chorals so gesungen zu werden:

This block contains a single system of musical notation, consisting of a treble and bass staff joined by a brace. It represents the second part of the chorale as performed in Riga. The notation includes notes, rests, and accidentals, with fingerings indicated by numbers 1-5. The system ends with a double bar line.



Num. 29. Erschienen ist der herrlich' Tag.



Num. 30. Es ist das Heil uns —



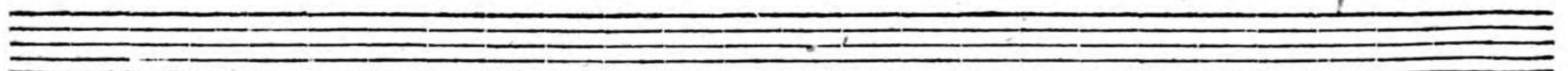
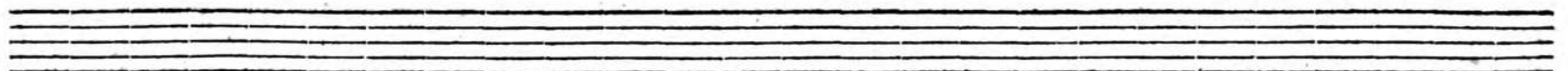
Zweite Harmonie.



Num. 31. Es ist genug.



Num. 32. Es ist gewißlich an der Zeit.



Num. 33. Ewiger! erbarme dich!

Alles Piano wird *pianissimo*, und alles Forte nur *poco forte*, vorgetragen.

Litanei.

p *f* *p* *f* *p*

B. 1. E = wi = ger! erb hei = = land! o Herr, unser

f *p* *f* *p* *f*

Gott! erb Va = = ter! erh B. 2. Va = ter erb

p *f* *p*

Se = suß dein, du,

f *p* *f* *p*

schenk Sey und schöne Sey

f *p*

hilf B. 3. vor al vor

vor Ver = führung vor deß vor dem

be = hüt = te B. 4. Vor Krieg vor Auf = ruhr

vor Seuchen vor Ver = hee = rung durch

be = hüt B. 5. Wir, bei = ne Chri = sten, bit = = ten: Du

und bei = ne

f Er = hör' uns *p* dem Un = glau = = ben und dem

Al = le treue

al = le

dei = neß

f Er = hör' *p* B. G. Al = len

un-fern Kai-fer schüt-zen Ihm

al-le

Rath al-le

die Mütter und

der Kin-der-zucht in Acker-bau,

Er = hör' p B. 7. Un = fern

Fein = den ver = ge = ben, und den Be = trüb = ten

die, so un = schul = dig

die Wittwen und den

Kranken al = len Ster = ben = den

al-ler Er = hö-re

B. 8. Im Namen Je-su Er = barm' Vater der du uns

o seg-ne, Je-su der uns hilf, Gottes

der du zum ver = leih uns B. 9. Va = ter! er = hö-re uns! Je

Va = ter! ver = laß E = wi = ger! er = bar-me A = = = men = = = !

Not. B. 9 scheinen da, wo in unserm Choral forte eintritt und aufhört, im Gesangbuche Klammern zu fehlen.

Num. 34. Es wolle Gott uns gnädig seyn!

(Zu diesem Choral wird aus A-moll präladirt.)



Num. 35. Freu dich sehr! o meine Seele.





Zweite Harmonie.



Num. 36. Gelobet seyst du, Jesu Christ!

NB.

NB. Num. 346 unser's Gesang-
buchs wird so gesungen und ge-
spielt:

Hal-le = lu = = jah!

und unter derselben Nummer,
B. 2, bei (*) so:

in Jesu

Num. 37. Gott, der Vater, steh' uns bei!

3 — 6 # 6 2 6 # 6 7 4# 5 — 5 — 6 6 87 # 2 2 6

6 — 43 8 7 8 6 — 5 — 6 6 4 — 6 6 6 6 4 3

Gott der wirds — Siehe: Jesu, meine Freude!

Num. 38. Gott des Himmels und der Erden, —

6 7 4 3 3 — 4 # 5 — 6 6 — 6 4 3 7 6 5 7 2 5

6 6 6 6 7 6 3 — 2 2 6 6 3 — 7

Num. 39. Gott sei Dank (in) durch alle Welt!

Two systems of musical notation for Num. 39. Each system consists of a treble and bass staff joined by a brace. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is common time (C). The first system contains two measures, and the second system contains two measures. The notation includes various notes, rests, and accidentals. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Chord symbols are present above some notes in the bass staff: 7, #4, 7, 6, 4, b7, 6, #.

Num. 40. Heiligster Jesu, was —

Two systems of musical notation for Num. 40. Each system consists of a treble and bass staff joined by a brace. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is common time (C). The first system contains two measures, and the second system contains two measures. The notation includes various notes, rests, and accidentals. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Chord symbols are present above some notes in the bass staff: 2 5, 3 2, 6 4, 6, 6, 5, 6, 2 6, 7, 4 5 7, 6.5, 6, 6, 5 6b, 2 7, 7 6.5, 9 8, 7 #.

Zweite Harmonie.

A single system of musical notation for the 'Zweite Harmonie'. It consists of a treble and bass staff joined by a brace. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is common time (C). The notation includes various notes, rests, and accidentals. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Chord symbols are present above some notes in the bass staff: 6, 6.5, 2b 6, 4 7, 6 4, b7 6 4, 6 6, 5, 7.



Not. Num. 784 B. 4 unserß Gesangbuchs fehlen zwischen preisen, — Jugend, zwei Sylben. Vielleicht soll es, statt liebt —, heißen: und liebet —

Num. 41. Herr, Gott! dich loben wir.

Erste Melodie.

Die Harmonie zu derselben ist eigentlich nach dem Liede Num. 344 eingerichtet; wird aber auch größtentheils sich mit den Worten der übrigen Lieder dieser Melodie vertragen.



NB. Daß Wort *Piano* wird hier nicht in strengerer Bedeutung genommen. Es soll sich vom *Forte* bloß durch um einige Grade verringerte Stärke unterscheiden. — Bei andern Liedern dieser Melodie muß das *Piano* und *Forte* oft eine andere Stelle bekommen; wovon weiterhin etwas gesagt werden wird.

f

Hei = lig Hei = lig Hei = lig der Herr,

p *f* *p*

B.2. Weit geht Sie, be-

f

feh-ren sie, bei = ner er = he = ben

p *f* *p*

auch preist dich,

und samt ein

p *f* *p*

B. 3. Du, Herr der du du wardest,

f *p* *f*

ein Mensch, du hast des Lo = des

p *f* *p*

Nun herr = scest Dein Reich im Gra-be

f *p* *f*

du kommst B. 4. So hilf uns dir

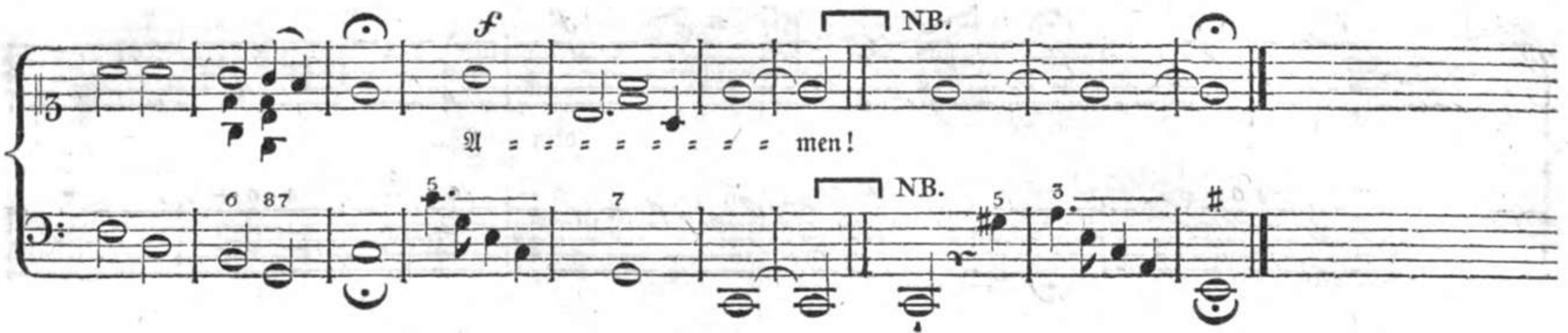
p

fol = gen, Einst sey mit al = len

Hilf und seg = ne leit' uns
 bis zu W. 5. Täg = lich dir
 Vor be = hält
 Sey sey gnä = dig wenn wir
 laß auf ver = laß

NB.

NB. Num. 27 und 269 unser's Gesangbuchs wird von hier an, bis zu Ende, forte gespielt. (Amen aber bleibt dabei weg.)



NB. So kann man, der bei diesem Choral zum Grunde liegenden Tonart gemäß, die — wenn man's anders über's Herz bringen kann, die alte griechische Tonart, nach welcher die Melodie dieses Choral's eigentlich geht, aus den Augen zu sehen, — dem größten Theil seiner Modulation zu Folge, so, wie er hier aufgesetzt ist, offenbar *A-moll* ist, beliebig den Schluß machen, wenn keine Trompeten und Pauken bei diesem Choral sind; oder auch, wenn sie bereits völlig aufgehört haben. — Ueber die hier zum Grunde liegende Tonart mit sich einig geworden, und sie, so, wie der Choral hier niedergeschrieben ist, für *A-moll* annehmend, muß man auch das Präludium dazu aus *A-moll* beginnen. Man kann dabei, wie sich von selbst versteht, auch in's *C-dur* ausweichen; und muß es thun, wenn Trompeten und Pauken zu diesem Choral genommen werden sollen, damit sie hierbei besser eingestimmt werden können. *) Hat man sich in *C* hinreichend verweilt: so leitet man, wenn man keine weitere Ausweichung beliebt, wieder in's *A-moll* ein; und macht den Schluß des Vorspiels so, wie es am Schlusse dieses Choral's bei NB. bemerkt ist, oder auf ähnliche Weise. —

Was übrigens die zu diesem Choral etwa erforderlichen Trompeten und Pauken betrifft, so wird weiterhin davon gesprochen werden.

*) Eben um der Trompeten und Pauken willen, die zu diesem zu Lobgesängen bestimmten Choral genommen werden mögten, ist es auch geschehen, daß bei allen Sätzen dieser Melodie von folgender Beschaffenheit:



wie auch beim Amen, die Harmonie dazu immer auf *C-dur* berechnet ist, und alle jene Sätze einerlei Harmonie bekommen haben.

Zweite und mit Zwischenspielen versehene Melodie, von Herrn Rathsherrn G. H. von Ramm.

Die Harmonie zu derselben ist eigentlich nach dem Liede Num. 535 eingerichtet; wird aber auch größtentheils sich mit den Worten der übrigen Lieder dieser Melodie vertragen. — Vom *piano* und *forte* gilt übrigens dasselbe, was bey der ersten Melodie angemerkt ist.

Herr, Gott! dich loben wir.



*) Diese ersten Einleitungssätze kann man lieber weglassen. — Sämmtliche Einleitungssätze und Zwischenspiele aber sollen, nach des Verfassers Willen, nicht zu schnell gespielt werden.

dein Wink

f

7 6 2 6 4 4 6 — 7

Glück

p *f*

6 6 3 4 — 6.5

mäch = ti = ger der Rei = che

p

3 — 6 4 — 7 2 2 6 #

oder: Du

6 7 4 2 3 6 — # 6 6 4 5 #

Gott, Er = hal = ter,

f

6 — 5 6 6 # —

First system of a musical score in 3/4 time, key of D major. The treble staff contains a vocal melody with lyrics "Herr, Je-". The bass staff contains a piano accompaniment with figured bass notation: 6, 6 4, 7, 7, 4 — #, 6.

Second system of the musical score. The treble staff has lyrics "ho = vah", "B. 2.", and "Zwar". The bass staff has figured bass notation: 4 3, 6, 5 4 2 —, 6, 7, 7 #, 3 — 6, 6 4. A piano dynamic marking *p* is present above the treble staff.

Third system of the musical score. The treble staff has lyrics "auf" and "doch". The bass staff has figured bass notation: 6, 6, 6 5, 7, 8 —. A piano dynamic marking *p* is present above the treble staff.

Fourth system of the musical score. The treble staff has lyrics "hin = durch". The bass staff has figured bass notation: 3 — 7, 2 6, 5 6 3 —, 6, 6 4 —, 7, 6 4 — 7 3. Dynamic markings *p* and *f* are present above the treble staff.

Fifth system of the musical score. The treble staff has lyrics "die" and "fie". The bass staff has figured bass notation: 6, 5 6, 2 6, 7 6. Dynamic markings *p* and *f* are present above the treble staff.

First system of a musical score in 3/4 time, key of D major. The right hand features a melody with a *p* (piano) dynamic marking. The left hand provides harmonic support with chords and moving lines. Fingerings are indicated with numbers 1-5. The lyrics "Ge = rech = te" are written below the right hand.

Second system of the musical score. The right hand continues the melody, and the left hand has more complex fingering, including an 8va (octave) marking. The lyrics "dem" and "Ly=" are present.

Third system of the musical score. The right hand has a melodic line with an 8va marking. The left hand has a more active bass line. The lyrics "ran = nen" and "und" are present.

Fourth system of the musical score. The right hand features a melodic line with a *p* dynamic marking. The left hand has a steady bass line. The lyrics "du" and "dein" are present.

Fifth system of the musical score. The right hand has a melodic line with a *p* dynamic marking. The left hand has a steady bass line. The lyrics "B. 3." and "Heil" are present.

First system of musical notation. The treble staff contains the melody with lyrics "und" and "der". The bass staff contains a bass line with fingerings 6, 4, 5, 4, 6, 7, 8. Dynamics include *f* and *p*. The key signature has three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 3/4.

Second system of musical notation. The treble staff contains the melody with the lyric "mit". The bass staff contains a bass line with fingerings 3-5, 2, 6, 6, 7, 7, 6-7. Dynamics include *f*. The key signature has three sharps and the time signature is 3/4.

Third system of musical notation. The treble staff contains the melody with the lyric "ein". The bass staff contains a bass line with fingerings 6, 7, 7, 6, 6, 6. Dynamics include *p* and *f*. The key signature has three sharps and the time signature is 3/4.

Fourth system of musical notation. The treble staff contains the melody with the lyric "Sein". The bass staff contains a bass line with fingerings 2, 5, 5, 6, 6, 5, 4, 3, 3. Dynamics include *p*. The key signature has three sharps and the time signature is 3/4.

Fifth system of musical notation. The treble staff contains the melody with lyrics "und" and "Wie". The bass staff contains a bass line with fingerings 6, 6, 6, 5, 6. Dynamics include *f*. The key signature has three sharps and the time signature is 3/4.

First system of a musical score in 3/4 time, key of D major. The treble staff contains a melody with a forte (*f*) dynamic marking. The bass staff features a bass line with various fingering numbers (6, 4, 6, 4, 6, 4, 7, 2, 6, 6, 4, 7) written above it. The word "dir," is written below the treble staff.

Second system of the musical score. The treble staff begins with a piano (*p*) dynamic marking. The bass staff has fingering numbers (3, 5, 6, 4, 6) above it. The words "B. 4.", "Und", and "die" are written below the treble staff.

Third system of the musical score. The treble staff continues the melody. The bass staff has fingering numbers (7, 6, 5, 6, 8, 3, 5, 7, 6) above it. The word "fo" is written below the treble staff.

Fourth system of the musical score. The treble staff has a forte (*f*) dynamic marking followed by a piano (*p*) dynamic marking. The bass staff has fingering numbers (5, 6, 6, 3, 6) above it. The words "zu" and "fo" are written below the treble staff.

Fifth system of the musical score. The treble staff has a piano (*p*) dynamic marking. The bass staff has fingering numbers (3, 6, 6, 4, 3, 6, 9, 5, 6, 4, 7) above it. The words "schau" and "zum" are written below the treble staff.

f

dort in

p

W. 5. Wir

wir hof-fen's daß

für

dein der

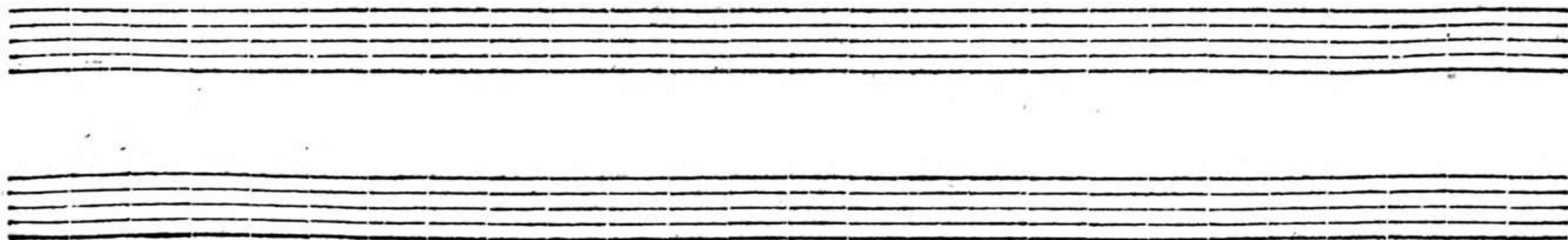
f Herr,

mit dein

NB. und

f men!

NB. Num. 27 und 269 unserß Gesangbuchß wird von hier an, biß zu Ende, *forte* gespielt. (Amen aber bleibt dabei weg.)



Anmerkungen,

beide vorstehende Melodien (Herr, Gott, dich loben wir!) betreffend.

I. Num. 27, B. 3 unserß Gesangbuchs müssen die beiden ersten Sätze der Melodie des folgenden vierten Verses diesem dritten Verse angehängt werden.

B. 4 bestimmt sodann den hierauf folgenden Rest der Melodie, ohne Amen. Die Orgel kann jedoch, wenn die erste Melodie gesungen wird, den ihr beim Amen angehängten

Zusatz

mitspielen, um wenigstens der alten Tonart dieser Melodie

ihr Recht zu lassen. Auch wenn die zweite Melodie gesungen wird, kann die Orgel den dem Amen bei dieser zweiten Melodie hinzugefügten

Anhang

mitspielen, um dadurch — wie es

auch bei dem Zusatz der ersten Melodie der Fall ist, — den Schluß des Liedes und des Chorals vollständiger darzustellen, und nicht so kurz abzubrechen.

Der ganze letzte Satz der Melodie kann, nebst dem Zusatz oder Anhang zum Amen, wenn dieser Amen wegbleibt, auf der Orgel so vorgetragen werden:

1) Bei der ersten Melodie

so: NB.

2) Bei der zweiten Melodie

so: NB.

NB. Num. 166 unserß Gesangbuchs wird dieser letzte Satz bis zum *) (wo alsdann forte eintritt), piano gespielt.

II. Num. 165, B. 3 müssen die beiden letzten Sätze der Melodie dieses Verses wiederholt werden. Doch, bei der zweiten (von Ramm'schen) Melodie werden — nach des Hrn. Verf. eigenem Dafürhalten, — diese beiden hier zu wiederholenden Sätze, ohne Wiederholung, besser eben so, wie die vier letzten Sätze des vorhergehenden zweiten Verses, gesungen und gespielt;



Amen am Ende des Liedes bleibt weg.

III. Num. 166, B. 3 müssen bei der ersten Melodie entweder die beiden letzten Sätze, oder auch die beiden vorvorletzten Sätze der Melodie dieses Verses wegb bleiben.

Bei der zweiten Melodie aber will der Hr. Verf., und zwar mit Recht, den siebenten und achten Satz weggelassen haben. Hier bleiben also der neunte und zehnte Satz, mithin die beiden letzten Sätze.

B. 5 müssen bei der ersten Melodie der fünfte, sechste, siebente und achte Satz der Melodie dieses Verses gleichfalls wegb bleiben.

Bei der zweiten Melodie aber wünscht der Hr. Verf. aus gutem Grunde, den vierten, fünften, siebenten und achten Satz wegzulassen. — Der sechste Satz, nicht aber der vierte, bliebe demnach.

(Was das am Ende des Liedes stehende :: hier bedeuten soll, ist jetzt, da ich dieses schreibe, noch ungewiß.)

IV. Num. 167, B. 3 müssen die beiden ersten Sätze der Melodie des folgenden vierten Verses diesem dritten Verse angehängt werden.

B. 4 müssen sodann die beiden ersten Sätze der Melodie dieses Verses wegb bleiben: weil sie schon zum vorhergehenden dritten Verse gezogen sind.

B. 5 bekommt die hierauf folgenden sechs ersten Sätze, und

B. 6 die vier letzten Sätze der Melodie, nebst dem Amen.

V. Num. 269, B. 3 und B. 4 ist dasselbe zu beobachten, was wir oben bei Num. 27 angemerkt haben.

VI. Num. 294, B. 3 müssen die beiden ersten Sätze der Melodie des folgenden vierten Verses diesem dritten Verse angehängt werden.

B. 4 und B. 5 bekommen sodann den hierauf folgenden Rest der Melodie, nebst dem Amen.

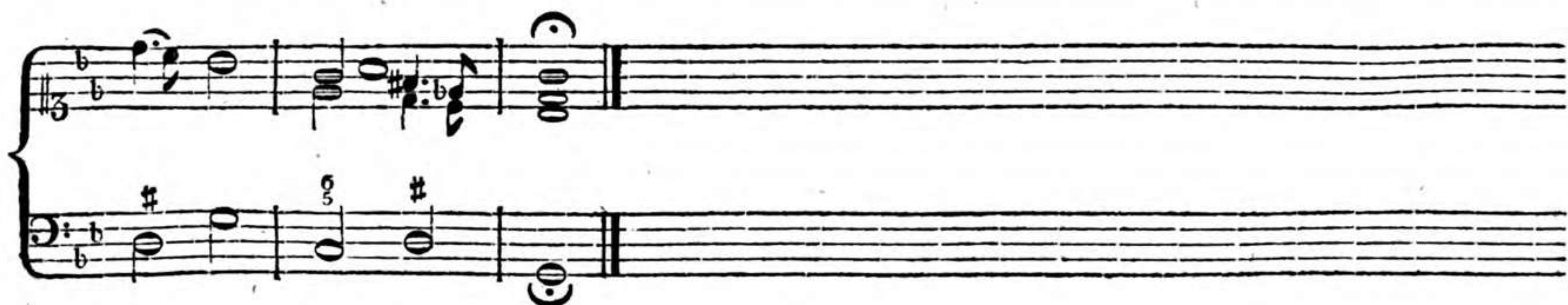
Daß beim Vortrage mit der Orgel von dieser zu beobachtende, abwechselnde *Piano* und *Forte* bei allen den übrigen, in unserm Gesangbuche befindlichen, Liedern der Melodie: Herr, Gott, dich loben wir! — ist nach der Beschaffenheit des Inhalts der jedesmaligen Worte des Liedes zu bestimmen. Dieß hier bei einer jeden Stelle dieser Lieder, wo *piano* oder *forte* Statt findet, anzuzeigen, wäre zu weitläufig; und wird daher der Discretion denkender Orgelspieler überlassen. Sollte indessen Jemand Auskunft darüber verlangen, so beliebe er sich desfalls an den Verfasser dieses Choralbuchs zu wenden, wo er handschriftliche Anweisung dazu bekommen kann.

Da übrigens die Lobgesänge der Melodie: Herr, Gott, dich loben wir! — an Staats- und andern Festen, gewöhnlich mit Trompeten und Pauken begleitet werden, und Mancher wohl auch diese Stimmen — für welche aber bei einigen Liedern dieser Melodie an einigen Stellen, wo jene Instrumente eintreten, Abänderungen der hier zum Grunde liegenden Harmonie, wenn die erstern nämlich, ihrer Natur nach, die letztere nicht ganz verstatten, nöthig sind, — ausgesetzt zu haben wünschte: so bin ich, auf geäußertes Begehren, gern dazu erbötig. Denn jene Instrumente hier bei allen Liedern dieser Melodie herzusetzen, würde zu viel Platz erfordern. (So viel will ich hier bloß erinnern, daß eigentlich nur Doro-logien oder Lobpreisungen, da, wo es füglich geschehen kann, den feierlichen Eintritt dieser Pracht-Instrumente zulassen; außer diesen, aber auch andere erhabene Gegenstände, nebst dem Amen, Ueberhaupt finden sie in den beiden vorhergehenden Chorälen nur bei den Sätzen Statt, die die Orgel *forte* vorzutragen hat.) Auch in Absicht anderer Gesänge, die man auf diese Art behandelt zu haben wünschen sollte, bin ich zu gleichem Dienst bereit. — Zu noch andern Dienstleistungen, z. B. zur Aussetzung der in der Litanei und in der Abendmahls-Liturgie vorkommenden Responsorien für vier Singstimmen, mache ich mich, auf Begehren, ebenfalls anheischig.

Num. 42. Herr, Jesu Christ', dich —



Num. 43. Herr, Jesu Christ', du höchstes Gut!



Herr, Jesu, send' uns — Siehe: Herr, Jesu Christ', dich —

Num. 44. Herr, Jesu, wahrer Mensch —

First system of musical notation for Num. 44. The treble staff contains the melody, and the bass staff contains the accompaniment. The key signature has one flat (B-flat major). The time signature is 3/4. The melody consists of eighth and quarter notes. The bass staff features chords and single notes, with fingerings indicated by numbers 1-7.

Second system of musical notation for Num. 44. The treble staff contains the melody, and the bass staff contains the accompaniment. The key signature has one flat (B-flat major). The time signature is 3/4. The melody continues with eighth and quarter notes. The bass staff features chords and single notes, with fingerings indicated by numbers 1-7.

Num. 45. Herr, ich habe mißgehandelt!

First system of musical notation for Num. 45. The treble staff contains the melody, and the bass staff contains the accompaniment. The key signature has two sharps (B major). The time signature is 3/4. The melody consists of eighth and quarter notes. The bass staff features chords and single notes, with fingerings indicated by numbers 1-7.

Second system of musical notation for Num. 45. The treble staff contains the melody, and the bass staff contains the accompaniment. The key signature has two sharps (B major). The time signature is 3/4. The melody continues with eighth and quarter notes. The bass staff features chords and single notes, with fingerings indicated by numbers 1-7.

Num. 46. Herr, nicht schicke —

The musical score is written for a piano in 3/4 time, featuring a treble and bass clef. The key signature has one flat (B-flat). The score is divided into four systems, each with two staves. The first system begins with a treble staff containing a series of chords and a bass staff with a single note. The second system continues the melody in the treble staff and adds a more complex bass line. The third system shows further development of the harmonic structure. The fourth system concludes the piece with a final chord in the treble and a sustained note in the bass. Various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings are present throughout the score.

Herr, wie du willst, so schick's mit mir. — Siehe: Aus tiefer Noth —

Herzliebster Jesu, was — Siehe: Heiligster Jesu, was —

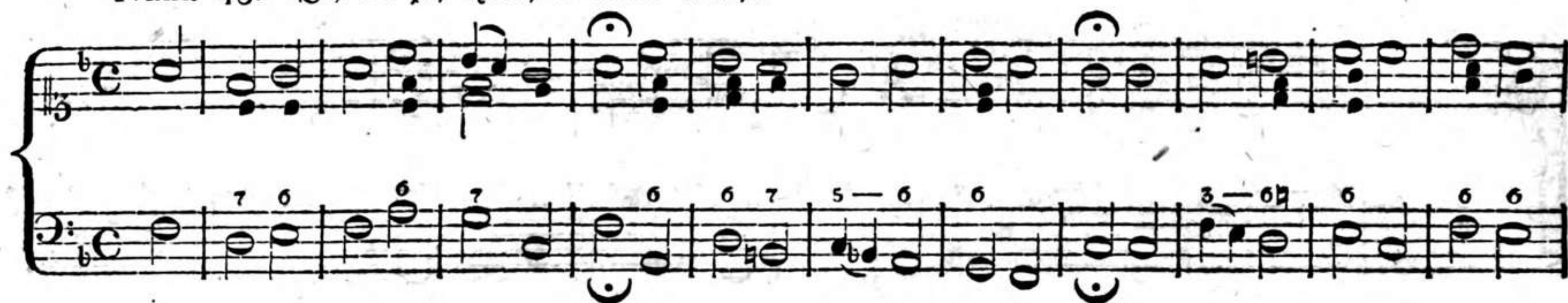
Num. 47. Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr!

This page of musical notation contains five systems of staves. Each system consists of a treble staff and a bass staff, both with a key signature of one flat (B-flat) and a time signature of 3/8. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and fingerings. The first system has a treble staff with a key signature of one flat and a time signature of 3/8, and a bass staff with a key signature of one flat and a time signature of 6/8. The second system has a treble staff with a key signature of one flat and a time signature of 3/8, and a bass staff with a key signature of one flat and a time signature of 6/8. The third system has a treble staff with a key signature of one flat and a time signature of 3/8, and a bass staff with a key signature of one flat and a time signature of 6/8. The fourth system has a treble staff with a key signature of one flat and a time signature of 3/8, and a bass staff with a key signature of one flat and a time signature of 6/8. The fifth system has a treble staff with a key signature of one flat and a time signature of 3/8, and a bass staff with a key signature of one flat and a time signature of 6/8.

Not. Num. 232. wie so Gesangsbuch ~~mit~~ V. 4. die ist Wiederholung der Note: verflügelt,
wegzulassen.

Herzlich thut mich — Siehe: Befiehl du deine Wege —

Num. 48. Ich bin ja, Herr, in deiner Macht.



Num. 49. Ich dank' dir, lieber —





Num. 50. Ich dank' dir schon —



NB.

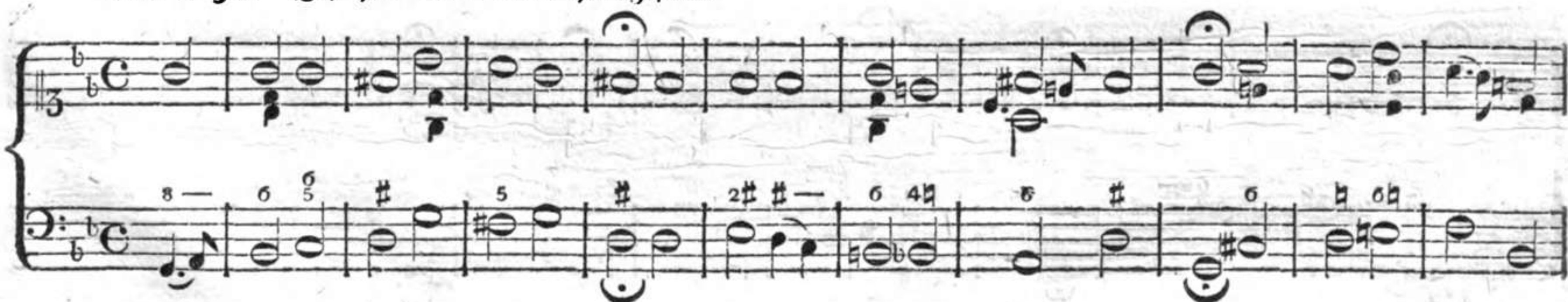
oder so:



wenn diese Melodie nem-

lich statt einer andern genommen wird,
und wenn es nöthig ist. (Siehe den Anhang
zum Register.)

Num. 51. Ich hab' Gott Alles heimgestellt.



Ich hab' in Gottes — Siehe: Durch Adams Fall —
 Ich komme vor dein — Siehe: Herr, Jesu, wahrer —

Num. 52. Ich ruf zu dir, Herr, Jesu Christ!



Num. 53. Ich singe dir mit Herz —





Ich weiß, mein Gott, — Siehe: In dich hab' ich gehofft.

Num. 54. Jesu, der du meine Seele —



Num. 55. Jesu, meine Freude, —

Jesum ewig zu verehren, — Siehe: Herr, ich habe mißgehandelt. Statt dieser Melodie kann auch die im An-
hange stehende Melodie: Kommt! gefall'ne Adams-Kinder, — genommen werden.

Jesús lebt; mit ihm — Siehe: Jesús, meine Zuversicht, —

Num. 56. Jesús, meine Zuversicht, —



Zweite Melodie.



Num. 57. In allen meinen Thaten —

Num. 57. In allen meinen Thaten —

The musical score is for a piece titled 'In allen meinen Thaten' (Num. 57). It is written for a single melodic line and a basso continuo line. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is common time (C). The melody is written on a single staff with a treble clef. The basso continuo is written on a single staff with a bass clef. The piece consists of 12 measures. The melody is characterized by a series of eighth and sixteenth notes, often beamed together. The basso continuo provides a harmonic foundation with a mix of quarter, eighth, and sixteenth notes, and rests. The piece ends with a double bar line.

Handwritten musical score for a piano piece. The score is written on two staves, treble and bass. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The music features various notes, rests, and fingerings. The bass staff includes several numerical figures (54, 7 98, 67, 54, 3-5, 4 3 2, 8-6, 2 #) which likely represent fingerings or specific musical instructions. The notation is in a cursive, handwritten style.

A musical score for the song "The Rose Tree". The score is written for a single melodic line and a basso continuo line. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The melody is written on a single staff with a treble clef, and the basso continuo is written on a single staff with a bass clef. The melody consists of a series of eighth and sixteenth notes, with some rests. The basso continuo consists of a series of whole and half notes, with some rests. The score is written in a style that is typical of 18th-century music notation.

Zweite Harmonie.

Zweite Harmonie.

This musical score is for a second harmony part. It consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 3/4 time signature. It contains a series of chords and melodic fragments, some with slurs. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. It features a bass line with some numerical figures (8 7, 8 7, 8 6, 5 2, 6, 5 4, 5) written above it, likely indicating fingerings or specific harmonic positions. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings.

[illegible]

Num. 58. In dich hab' ich gehofft.

Ich hab' ich gehofft.

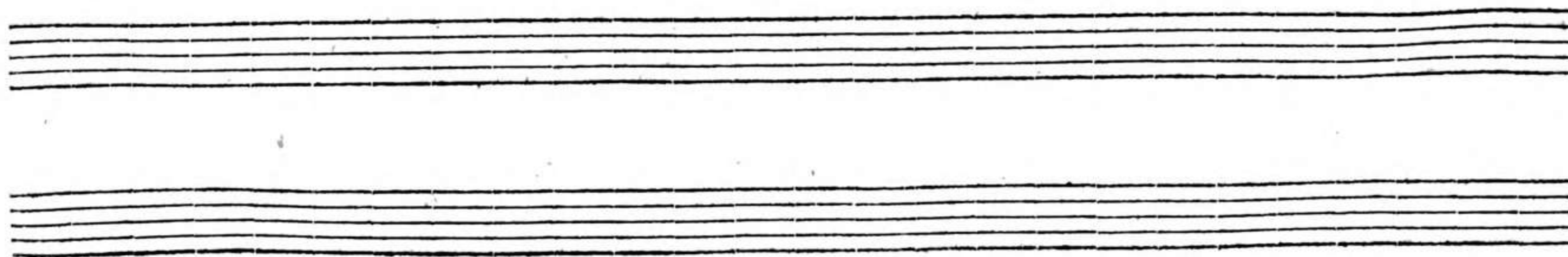
[illegible][illegible]

Zweite Melodie.

A musical score for the song "The Rose Tree". The score is written on two staves. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. Both staves are in the key of D major (indicated by two sharps, F# and C#) and 3/4 time. The melody is written in the treble staff, and the bass line is in the bass staff. The melody consists of a series of eighth and sixteenth notes, with some rests. The bass line consists of a series of eighth and sixteenth notes, with some rests. The score is written in a simple, clear style, suitable for a children's songbook.

[illegible]

Num. 59. Komm, heiliger Geist! — oder: Komm, Geist des Herrn!



Not. I. Bei folgenden Liedern dieser Melodie müssen, um durch den ersten Ruhepunkt der Melodie entstehende, unschickliche, wol gar anstößige Wort-Trennungen zu verhüten, die Anfangs-Worte dieses oder jenes Verses hier angezeigtermassen gesungen, daß Orgel-Spiel dazu aber muß so eingerichtet werden:

Vers 2.

1) Num. 6.

Vers 3.

Vers 1.

2) Num. 329.

Oder, da die Dehnung des Wortes „Herrn“ hier zu lang ist, und durch den Quartensprung der Melodie, unnatürlicher wird, lieber — jedoch, cum consensu superiorum —

so:

Ist es gleich nicht gewöhnlich, im Singular des Wortes, Herr e n, statt Herrn, zu sagen: so ist doch ein kleineres Uebel dem größern allemal vorzuziehen, im Fall nicht beide können vermieden werden.

3) Num. 336.

Verß 1.

O Tag, — der uns des Va = ter's Rath —

Verß 2.

Singt Je = su Dank = — ! Er ward er = höht —

Verß 5.

Auch uns hat die = = = seß Ge = = = gens Kraft —

4) Num. 830.

NB.

Komm, Geist des Herrn = = — ! du Geist der Kraft, —

NB. Man vergleiche unsere Anmerkung bei Num. 329.

II. Der Satz nach der vierten Fermate

muß in folgenden Liedern

unsera Gesangbuch, denen diese Melodie überschrieben ist, folgendergestalt gesungen werden:

1) Num. 329. B. 3.
imgleichen
Num. 830.

so:

a) un = ter kei = ner Noth er = lie = = = gen.
b) ei = tel ist der Ein = nen Stre = = = ben.

2) Num. 336.
und
Num. 345.

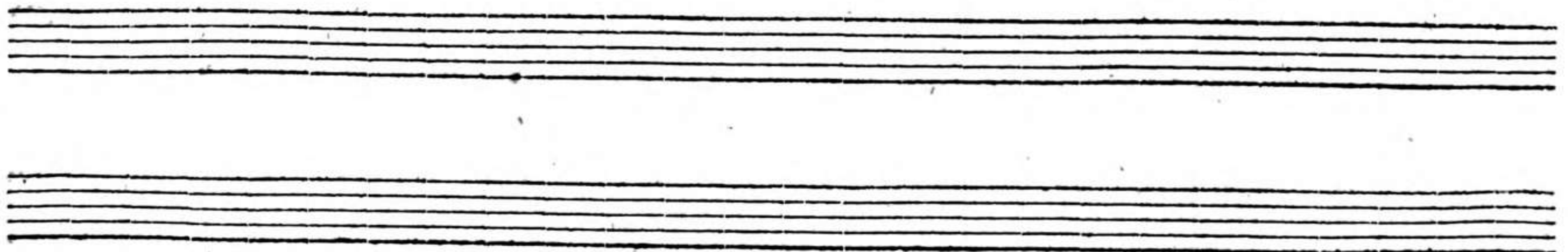
so:

a) zu Got = tes Preis, o Tag, be = sun = gen !
b) laß un = ser Lob dir wohl = ge = fal = len.

(und so, mit andern Worten, auch in den übrigen Versen.)

Komm, Schöpfer! Komm, o heil'ger Geist! — Siehe: Herr, Jesu Christ, dich —
 Kommt, die ihr nicht — Siehe: Was mein Gott will, gescheh' allzeit.

Num. 60. Kommt her zu mir!



Num. 61. Kyrie, Gott, Vater!

(Zu diesem Choral wird, des am Schlusse eines jeden Verses erscheinenden E-dur-Accords ungeachtet, am besten aus E-moll prälu dirt.)

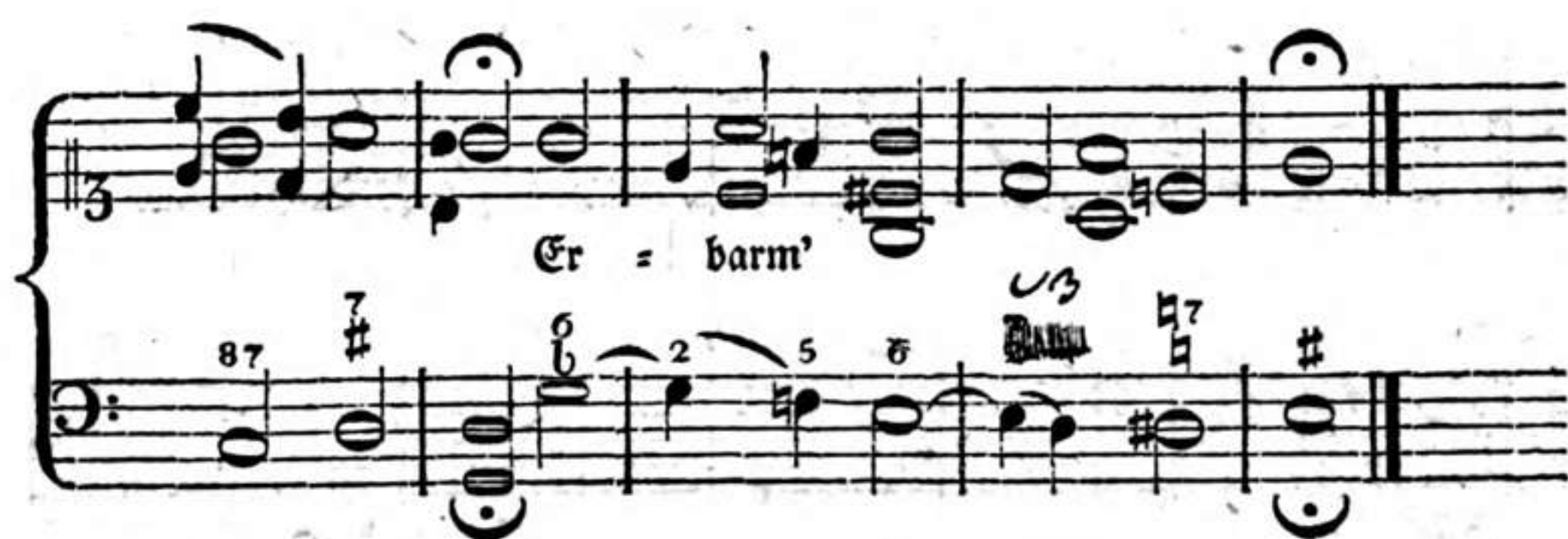
Hei-li-ger! Gott, Vater groß al-ler

Er = barm' B. 2. Chri-ste! uns

Dank un-ser zu dir

Er = barm' B. 3. Hei-li-ger! du

gieb daß fröh-lich



Not. Der dritte Vers des unter dieser Melodie vorkommenden Liedes Num. 343 muß nicht mit stärkerem Register = Zügen gespielt werden, als die beiden vorhergehenden Verse gehabt haben. (Conf. Allein Gott in der Hdh' —)

Num. 62. Lasset uns den Höchsten preisen!



Num. 63. Liebster Jesu, wir sind hier.

A. Eigentliche
(und ehedem auch
Rigasche)
Melodie.



B. Uneigentliche, oder
jetzige Rigasche
Melodie.
NB.



NB. D. i., die sich in Riga, seit ungefähr 30 Jahren, durch den Gesang einiger Gemeinde-Glieder, mit Vermischung der beiden Melodien, Meinen Jesum laß ich nicht, und Liebster Jesu, wir sind hier, so geformt, zur herrschenden gemacht und bis jezt, aller Gegen-Versuche ungeachtet, bei uns erhalten hat. (Die eigentliche Ursache, von welcher diese Zwitter-Melodie — wenn ich mich so ausdrücken darf — bei uns erzeugt wurde, war die in unserm vorigen Gesangbuche dem Liede, Liebster Jesu, wir sind hier, — gegebene falsche Ueberschrift: Meinen Jesum laß ich nicht. Denn, nun confundirte und combinirte man beide Melodien mit einander, und schuf also aus beiden Eine.)

Zweite Harmonie.

Dritte Harmonie.

Liebster Vater, ich, dein Kind, — Siehe: Christus, der uns selig macht, —

Num. 64. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehre!

Num. 65. Lobt den Herrn! Er ist die Liebe.

(Melodie und
Zwischenspiele
vom Herrn
Rathsherrn
G. H. von
Kamm.)

unis.



Lobt Gott! ihr Christen; freuet euch! — Siehe: Ich singe dir mit Herz —

Mache dich, mein Geist, — Siehe: Straf mich nicht in deinem —

Num. 66. Mach's mit mir, Gott, —

(Mit Zwischenspielen vom Herrn v. K.)



Num. 67. Meinen Jesum laß ich nicht.

Erste Melodie.

First system of the first melody, featuring a treble and bass staff in 3/4 time with a key signature of one flat. The melody is written in a simple, homophonic style with many whole and half notes. The bass line includes fingerings such as 3, 87, 7, 6, 5, 4, 6, 7, 5, 3, 2, 6, 5.

Second system of the first melody, continuing the homophonic style. The bass line includes fingerings such as 8, 7, 2, 6, 5, 6, 4, 5, 5, 6, 6, 7, 8, 6, 4, 5, 5b, 7, 6, 7, b7.

Zweite Melodie.

First system of the second melody, featuring a treble and bass staff in 3/4 time with a key signature of two sharps. The melody is more complex than the first, with more frequent use of eighth and sixteenth notes. The bass line includes fingerings such as b7, 6, 5, 5, 6, 5, 6, 7, 4, 2, 5, 9, 5, 5.

Second system of the second melody, continuing the more complex melodic line. The bass line includes fingerings such as 2, 5, 6, 7, 6, 4, 5, 6, 8, 5b, 6.

Nir nach! spricht Christus, unser Held. — Siehe: Mach's mit mir, Gott, —

Num. 68. Mitten wir im Leben —

(Zu diesem Choral wird am besten aus A-moll präludivt.)



Not. Num. 236 wird die in () eingeschlossene Note, sowohl in der Melodie, als Harmonie, nur B. 1. gebraucht; in den beiden übrigen Versen aber bleibt sie weg. B. 2 und 3. wird

bei (a) gesungen: 
barm = her = zi = ger

und bei (b) so: 
e = wi = ger

Uebrigens scheint in unserm Gesangbuche Num. 236. B. 1. nach „Zagen“ das Wort „ihn“ zu fehlen. — Die Melodie wenigstens will hier den Zusatz einer Sylbe haben.

Num. 69. Nun bitten wir den heil'gen Geist —

Not. 1) Wenn Num. 322. B. 2. statt: „dein Wort, o Jesus Christ!“ dürfte gelesen und gesungen werden: dein Wort, Jesus Christus! — so wäre es der Melodie, und der metrischen Beschaffenheit der übrigen Verse des Liedes, gemäßer.

2) Num. 333. muß so gesungen werden:

Verß 1.

hei=li-gen Geist um , daß

bis wenn wir heim = ge-hen Herr, er = bar-me dich un = ser!

Vers 2.



deinen Schein! lehr' uns, Je-sum Christum er-ken-nen al-lein, daß



dem

der

Herr,

Vers 3.



Du ew'-ge Lie-bel'schenk' uns deinen Sinn, nimm Haß — und daß



und in Frie-de treu-lich ver-ei-net blei- = ben. Herr,

B. 4.



Du höchster Erd-ster in al-le Noth!



nicht — ver- = za- = gen, wenn der Tod — wird daß Le-ben ver- = fla- = = gen. Herr,

(Die Orgel-Begleitung bei diesem Liede bleibt, wie sie bei den übrigen Liedern dieser Melodie ist.)

Nun danket All', und — Siehe: Ich singe dir mit Herz und —

Num. 70. Nun danket Alle Gott!

(Die Harmonie dieses Chorals ist eigentlich für das Lied Num. 53 unsers Gesangbuchs bestimmt; aber auch für andre Lieder brauchbar.)

B. 1.

Zweiter Vers.

Dritter Vers.



Not. Wenn dieser Choral dem Liede unserß Gesangbuchß Num. 797. bei den Worten: So fangen sie! 2c. angehängt wird: so wird er am besten, auch, wenn demselben ein einleitendes Vorspiel — das hier aber, um die erforderliche genaue Verbindung des folgenden Liedeß mit dem vorhergehenden nicht auffallend zu unterbrechen, kaum ein Paar Secunden lang dauern, mithin nur äußerst kurz seyn muß, — voran geht, auß G-dur gespielt und gesungen; vorausgesetzt, daß das erstere Lied: Ein' feste Burg 2c., in D-dur gewesen ist.

Zu dem, dem Gesange: Ein' feste Burg 2c. vorhergehenden Liede unserß Gesangbuchß Num. 796. Vor dir, Herr, 2c. wird sodann die, allen Umständen des Liedeß entsprechendste Melodie: Es ist das Heil 2c. genommen, und (wie sie auch in unserm Choralbuch niedergeschrieben ist,) auß D-dur gespielt und gesungen; worauf man, nach Gutdünken, entweder unmittelbar, oder nach einem ganz kurzen Vorspiele, das Lied: Ein' feste Burg 2c. anzustimmen hat.

Num. 71. Nun freut euch! lieben —

Nun komm (kommt) der Heiden Heiland — Siehe: Gott sey Dank in (durch) alle Welt!

Num. 72. Nun laßt uns den Leib begraben.

Handwritten musical score for Num. 72, 'Nun laßt uns den Leib begraben.' The score is written for two staves, treble and bass clef, in 3/4 time with a key signature of one sharp (F#). The melody is in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The piece consists of two systems of music. The first system has 10 measures, and the second system has 10 measures. The bass line includes figured bass notation: 5, 6, 6, 6, 7, #, 7, 6, 6, 4, 3. The second system's bass line includes: 67, 4#, 6, 65, 6, 6, 4, 2, 65, 98.

Nun laßt uns Gott — Siehe: Wach auf, mein Herz! —

Num. 73. Nun lob', mein' Seel', den — oder: Nun lob'e, meine Seele, den —

Handwritten musical score for Num. 73, 'Nun lob', mein' Seel', den — oder: Nun lob'e, meine Seele, den —'. The score is written for two staves, treble and bass clef, in 3/4 time with a key signature of one sharp (F#). The melody is in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The piece consists of two systems of music. The first system has 10 measures, and the second system has 10 measures. The bass line includes figured bass notation: 5, 4, 6, 6, 6, 6, 7, 6, 6.5. The second system's bass line includes: 3 — #, 6 — #, 6, 6, 6.5, 6, 3 — 7, 5 —.

First system (8 measures):
 Treble clef: D4 (half), E4 (quarter), F#4 (quarter), G4 (half), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (half), B4 (quarter), A4 (quarter), G4 (half), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (half).
 Bass clef: D3 (half), E3 (quarter), F#3 (quarter), G3 (half), A3 (quarter), B3 (quarter), C4 (half), B3 (quarter), A3 (quarter), G3 (half), F#3 (quarter), E3 (quarter), D3 (half).
 Fingerings: Treble (5, 8.7, #, 2, 6, 6, 5, 6, 6, 5, #, 6, 4, 3); Bass (5, 6, #, 7, #, 7, #, 3, #, 7).

Second system (4 measures):
 Treble clef: D4 (half), E4 (quarter), F#4 (quarter), G4 (half), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (half), B4 (quarter), A4 (quarter), G4 (half), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (half).
 Bass clef: D3 (half), E3 (quarter), F#3 (quarter), G3 (half), A3 (quarter), B3 (quarter), C4 (half), B3 (quarter), A3 (quarter), G3 (half), F#3 (quarter), E3 (quarter), D3 (half).
 Fingerings: Treble (5, 6, #, 7, #, 7, #, 3, #, 7); Bass (5, 6, #, 7, #, 7, #, 3, #, 7).

Nun ruhen alle Wälder. } — Siehe: In allen meinen Thaten —
 Nun ruhet in den — }

Num. 74. Nun sich der Tag geendet hat, —

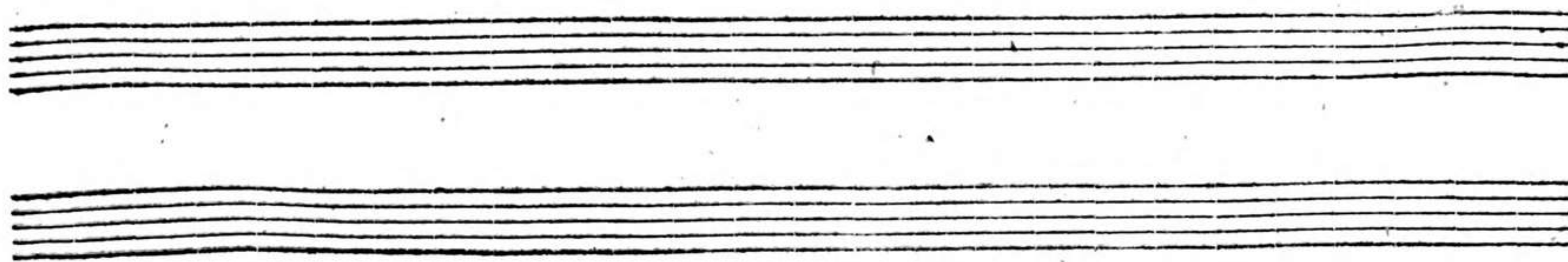
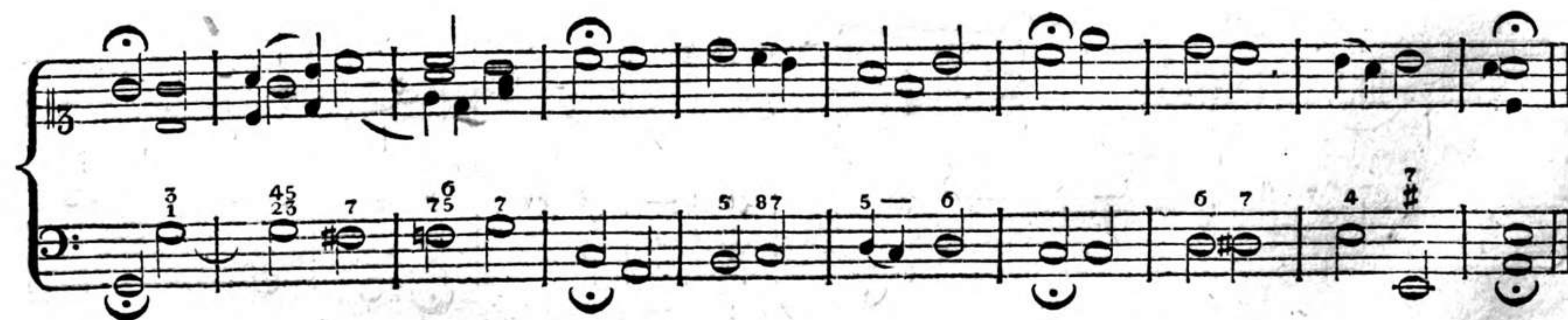
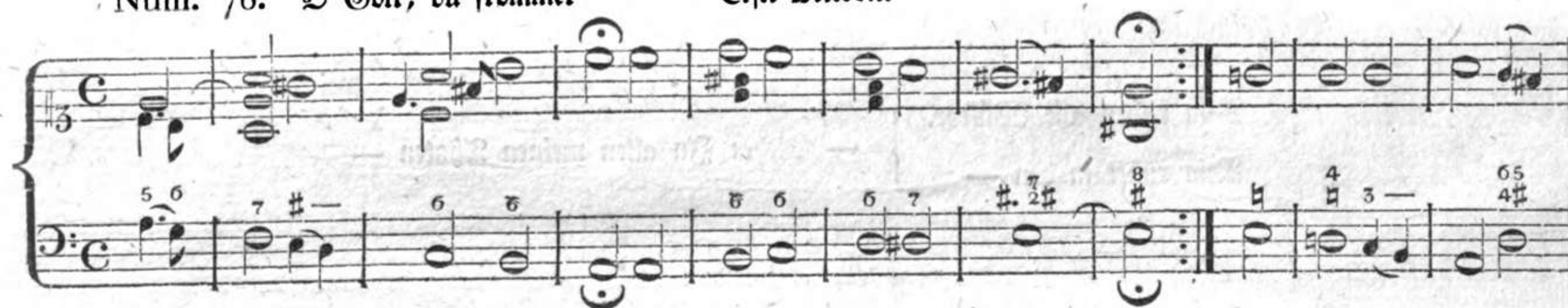
First system (8 measures):
 Treble clef: D4 (half), E4 (quarter), F#4 (quarter), G4 (half), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (half), B4 (quarter), A4 (quarter), G4 (half), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (half).
 Bass clef: D3 (half), E3 (quarter), F#3 (quarter), G3 (half), A3 (quarter), B3 (quarter), C4 (half), B3 (quarter), A3 (quarter), G3 (half), F#3 (quarter), E3 (quarter), D3 (half).
 Fingerings: Treble (6, 7, #, —, 6, 6, 5, 3, —, #, 4, 3, #, 6, 5, #, 7, 6); Bass (6, 7, #, —, 6, 6, 5, 3, —, #, 4, 3, #, 6, 5, #, 7, 6).

Second system (4 measures):
 Treble clef: D4 (half), E4 (quarter), F#4 (quarter), G4 (half), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (half), B4 (quarter), A4 (quarter), G4 (half), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (half).
 Bass clef: D3 (half), E3 (quarter), F#3 (quarter), G3 (half), A3 (quarter), B3 (quarter), C4 (half), B3 (quarter), A3 (quarter), G3 (half), F#3 (quarter), E3 (quarter), D3 (half).
 Fingerings: Treble (6, 7, #, —, 6, 6, 5, 3, —, #, 4, 3, #, 6, 5, #, 7, 6); Bass (6, 7, #, —, 6, 6, 5, 3, —, #, 4, 3, #, 6, 5, #, 7, 6).

Num. 75. O Ewigkeit! du —



Num. 76. O Gott, du frommer — Erste Melodie.

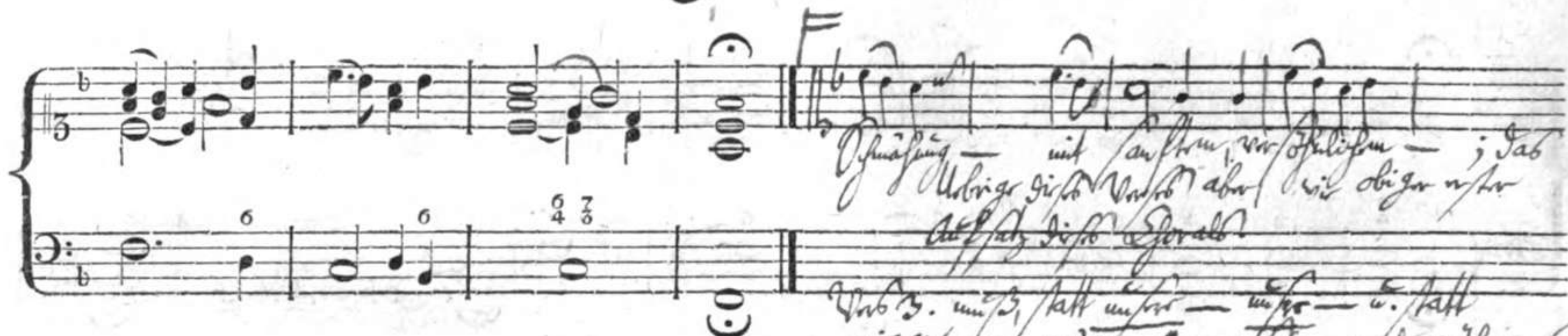


Zweite Melodie.

D Haupt voll Blut — Siehe: Befiehl du deine Wege —

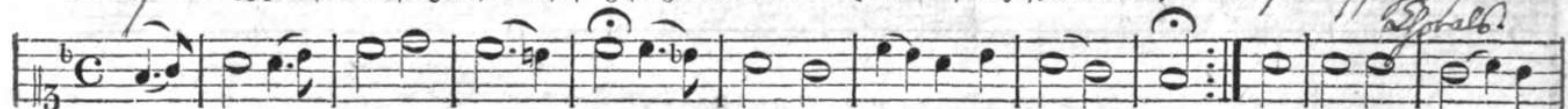
Num. 77. O Lamm Gottes! unschuldig —

NB. ist nicht zu verwechseln mit dem in der Abendmahls-Eiturgie, Num. 882, vorkommenden Gesänge: O Lamm Gottes, der du trugst —



Not. 1 Num. 854 unser Gesangbuch muß so gesungen werden:

(Der Bass dazu, wie oben.)



Du, der die-se See = len einst mild ge = ru = fen in's Le = = ben;
und daß ihr Heil sie wäb = len, für sie auch Je = sum ge = ge = = ben!) o sey ihr Licht, ihr



Se = = gen, ihr Schutz auf al = len We = = gen! Ver = = laß sie nim = mer, o Ba = = ter.

Vers 2

ist der Schlusssatz
so zu singen:



er = bar-me dich ih = rer, o Je = = su!

Vers 3

ist der Schlusssatz
so zu singen:



re = gie = re hei = li = ger Geist, sie.

Num. 257. unser Gesangbuch

(Der Bass dazu, wie V. 1.)

Vors. F

*Opferung — mit seinem, verpfändeten — ; Tab
Ubrige diß Vns ab, wir obiger n/er
Aufsah diß Goralb!*

*Opferung — mit seinem, verpfändeten — ; Tab
Ubrige diß Vns ab, wir obiger n/er
Aufsah diß Goralb!*

Num. 78. O Traurigkeit!

Two systems of musical notation for a piano accompaniment. The first system consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It contains a series of chords and single notes. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, featuring a bass line with various chords and single notes, including some with fingerings like 7, 9, 8, 4, 3, 7, 5, 2, 2, 6, 7, 2, 7, 6. The second system also consists of two staves, continuing the musical piece with similar notation and fingerings.

O Vater, du im Himmelreich! — Siehe: Vater unser im Himmelreich!

O Welt, sieh hier dein Leben — Siehe: In allen meinen Thaten —

Num. 79. O wie selig seyd ihr doch, ihr Frommen!

Two systems of musical notation for a piano accompaniment. The first system consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat (Bb) and a common time signature (C). It contains a series of chords and single notes. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, featuring a bass line with various chords and single notes, including some with fingerings like 6, 6.5, 6, 7, 6, 5, 8, 4#, 6, 5, 2#, 6. The second system also consists of two staves, continuing the musical piece with similar notation and fingerings.

Num. 80. Schmücke dich! du (o) liebe —

6 7 6 7 5 6 2 6 7 2 6 6 6 4 3

6 6 6 6 4 5 #7 6 2 6 6 6 5 4 3

Schwing dich auf zu deinem Gott! — Siehe: Christus, der uns selig macht, —

Seelen-Bräutigam, — Siehe: Wer ist so (wohl), wie du?

Sey Lob und Ehr' dem — Siehe: Es ist das Heil —

Singen wir aus — Siehe: Zweierlei bitt' ich von dir.

Num. 81. Sollt' es gleich bisweilen scheinen, —

2 6 4 — 3 6 6 2 6 6 4



Sollt' ich meinem Gott nicht trauen? — Siehe: Ach! was soll ich Sünder —
 Sollt' ich meinem Gott nicht singen? — Siehe: Lasset uns den Höchsten preisen! —

Num. 82. Straf mich nicht in deinem Zorn!



Treuer Gott, ich muß — Siehe: Freu dich sehr! o meine Seele.

Num. 83. Vater unser im —

Handwritten musical score for 'Vater unser' (Num. 83). The score is written for two staves, likely representing a vocal line and a basso continuo line. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The music is in a 3/4 or 6/8 meter. The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments. The basso continuo line includes figured bass notation (e.g., 6, 6, 8.7, 6, 67, 5, 6, 4, 6b, 43). The score is divided into three systems, each with a repeat sign at the end.

Num. 84. Vom Himmel hoch da — oder: Vom Himmel kam der —

Handwritten musical score for 'Vom Himmel hoch da' (Num. 84). The score is written for two staves, likely representing a vocal line and a basso continuo line. The key signature is one sharp (F-sharp), and the time signature is common time (C). The music is in a 3/4 or 6/8 meter. The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments. The basso continuo line includes figured bass notation (e.g., 5, #, b7, 3-6, 6, 6, #7, 98, #, b-5). The score is divided into two systems, each with a repeat sign at the end.



Zweite Harmonie.



Num. 85. Von Gott will ich nicht lassen.



Vor deinen Thron — Siehe: Christ', der du bist —

Num. 86. Wach auf, mein Herz, und singe!

NB. *tr*

NB. *tr* (wenn es anders die Worte zulassen.)

Num. 87. Wacht auf! ruft uns die Stimme — oder: Wacht auf! so ruft —

NB.

NB. Dieser Satz muß bei folgenden Liedern unserß Gesangbuchs so gesungen werden:

Num. 47 so:

1)

B. 1. Dem Stro-me wehr'n?
 B. 2. dem Hel-den gleich,
 B. 3. Wo ist der Geist,
 B. 4. Die wun-der-bar
 B. 5. er = rin-ge-einst

Num. 845 so:

2)

B. 2. Daß leuch-te (und) sie

B. 3. hbr den heil-gen Schwur:

B. 4. er = = hdh-te Kraft.
 B. 5. wo Sün-de herrscht.

Num. 848 so:

B. 3.	und	un = ser	Geist
B. 4.	so	stär = ke	unß,
B. 5.	wo	be = tend	(wir) sie

(Der Baß, und die übrige Harmonie hiezu, bleibt bey allen diesen drey Nummern, wie oben im Chorale.)

Anm. Num. 616. B. 2. scheint, der, im ersten und im dritten Verse (in welchem letztern nemlich, laut S. XII. unserß Gesangbuchß, nach den Worten „jeder Tag geweiht,“ hinzugesetzt werden muß: reines Sinnes.) angenommen Versart, wie auch der Quantität der Tonsüße der vorhandenen Melodie, gemäß, statt: „Drum steige himmelwärts der Kinder Dank!“ gelesen werden zu müssen: „Drum steige himmelwärts,“ Dank der Kinder! Folglich wäre, statt deß, nach der erstern Lesart, bei „steige“ und „Dank“ eigentlich zu denkenden Optativs und Nominativs, nach der letztern Lesart, der eigentliche Imperativ und Vocativ zu verstehn. —

Soll aber, dessen ungeachtet, der Text unserß Gesangbuchß unverändert beibehalten werden: so muß an dieser Stelle so gesungen und gespielt werden, wie jetzt folgt:

2) Num. 593. ist Caßer dem, was in unserm Gesangbuch S. XII. so lautet ist, V. 3. im Wort zu wenig. Vielleicht soll es statt uns lat — heißen: uns auf lat —

3) Num. 1353. V. 2. singt und: ~~mit L. dem~~

Num. 88. Wann (wenn) mich die Sünden kränken, —

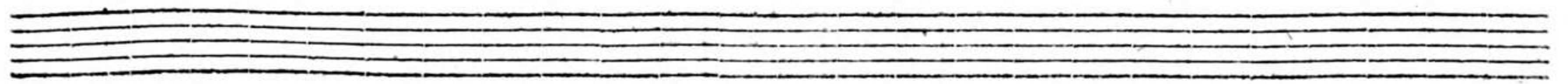
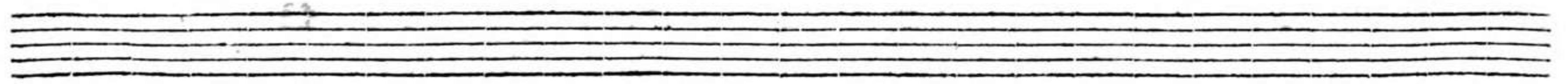
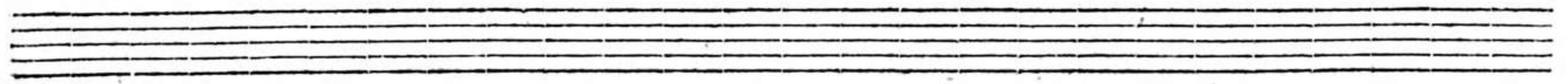
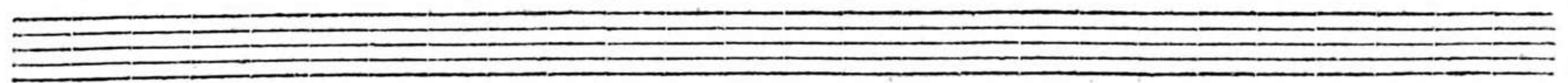


Not. Num. 675. Vers 6. unserß Gesangbuchß fehlen zwischen laß, — dem zwey Sylben; vermuthlich (in Vergleichung mit dem Anfange des Liedes,) die Worte: o Herr, — (oder vielleicht, mit veränderter Anrede, die Worte: o Gott, —).

Num. 89. Warum betrübst du dich? mein Herz.



Num. 90. Warum sollt' ich mich denn grämen?



Zweite Melodie.

First system (12 measures):
 Treble clef: D4, E4, F#4, G4, A4, B4, A4, G4, F#4, E4, D4, C#4.
 Bass clef: D3, E3, F#3, G3, A3, B3, A3, G3, F#3, E3, D3, C#3. Fingerings: 6, 5, 4, 3, 5, 6, 6, 2, 6, 6, 4, 5.

Second system (12 measures):
 Treble clef: D4, E4, F#4, G4, A4, B4, A4, G4, F#4, E4, D4, C#4.
 Bass clef: D3, E3, F#3, G3, A3, B3, A3, G3, F#3, E3, D3, C#3. Fingerings: 5, 5, 2, 6, 6, 4, 5, 4, 3.

Third system (4 measures):
 Treble clef: D4, E4, F#4, G4, A4, B4, A4, G4, F#4, E4, D4, C#4.
 Bass clef: D3, E3, F#3, G3, A3, B3, A3, G3, F#3, E3, D3, C#3. Fingerings: 6, 6, 4, 3.

Num. 91. Was Gott thut, das ist wohlgethan.

First system (12 measures):
 Treble clef: D4, E4, F#4, G4, A4, B4, A4, G4, F#4, E4, D4, C#4.
 Bass clef: D3, E3, F#3, G3, A3, B3, A3, G3, F#3, E3, D3, C#3. Fingerings: 6, 5, 6, 8, 7, 6, 4, 5, 3, 7, 6, 4, 3, 8, 7, 6, 5.

Second system (12 measures):
 Treble clef: D4, E4, F#4, G4, A4, B4, A4, G4, F#4, E4, D4, C#4.
 Bass clef: D3, E3, F#3, G3, A3, B3, A3, G3, F#3, E3, D3, C#3. Fingerings: 6, 6, 6, 4, 6, 7, 6, 7, 6, 4, 3, 7, 5, 4, 3.

Num. 92. Was mein Gott will, gescheh' allzeit.



NB.

oder:



wenn man nemlich diese Melodie statt der, Ermuntre
dich, mein — gebrauchen will.

Num. 93. Wenn meine Stund' vorhanden ist, — Wenn mein Stündlein vorhanden ist, —



(Siehe das Register.)

Num. 94. Wenn wir in höchsten —

Num. 95. Wer ist so (wohl), wie du?

Num. 96. Wer nur den lieben — Wer weiß, wie nahe —

A.
Erste
Melodie.



Zweite Harmonie.



Dritte Harmonie.

First system of the 'Dritte Harmonie' section. The treble staff contains a series of notes, and the bass staff contains notes with fingerings: 6, 4, and 7.

Second system of the 'Dritte Harmonie' section. The treble staff contains a series of notes, and the bass staff contains notes with fingerings: 5, 6, 3, 6, 6, 8, 7, 4, 7, 6, 9, 7.

Third system of the 'Dritte Harmonie' section. The treble staff contains a series of notes, and the bass staff contains notes with fingerings: 6, 2, 7, 5, 6, 6, 6, 7, 7, 8, 7, 7, 6, 6, 4, 3, 8, 6, 7, 7.

Vierte Harmonie.

First system of the 'Vierte Harmonie' section. The treble staff contains a series of notes, and the bass staff contains notes with fingerings: 7, 6, 7, 6, 6, 5, 6, 6, 7, 4.

Second system of the 'Vierte Harmonie' section. The treble staff contains a series of notes, and the bass staff contains notes with fingerings: 8, 2, 5.

Third system of the 'Vierte Harmonie' section. The treble staff contains a series of notes, and the bass staff contains notes with fingerings: 4, 8, 7, 6, 7, 5, 4, 7, 6, 7, 5, 3, 6, 6, 7, 8, 7, 7.

Fourth system of the 'Vierte Harmonie' section. The treble staff contains a series of notes, and the bass staff contains notes with fingerings: 5, 6, 9, 6, 7, 9, 8, 4, 6, 6, 4, 5, 6, 7, 6, 6, 7, 6, 6, 2, 6, 7, 4.

Fünfte Harmonie.

Sechste Harmonie.

The musical score is a six-part canon in G major, 3/4 time. It is divided into three systems. The first system shows the full six-part texture. The second system, labeled 'Ober' and 'so:', shows the upper parts with 'u. f. w.' (upper fortissimo) markings. The third system shows the lower parts with 'u. f. w.' markings. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings.

NB. Ich habe diese sechste Harmonie als einen Canon in der Octave (und zwar, wie nicht anders möglich ist, zum Theil per augmentationem und diminutionem, d. i. in der Kunstsprache, mit zum Theil geschehener Vergrößerung und Verminderung oder Verkleinerung der Proportion und Größe der Noten,) behandelt. Wer keinen Gefallen an dergleichen contrapunctischen Künsten hat, übergehe ihn. — Dñnehin rieth ich, ihn selten, und in einem Liede nicht mehr, als einmal, etwa bei'm letzten Verse desselben, anzubringen. Um übrigens das Canonische dieser sechsten Harmonie noch bemerklicher zu machen, kann man die beiden ersten Noten eines jeden Abschnittes der Melodie allein (d. i. ohne Baß und Mittelstimmen) vortragen; wie es oben am Ende der sechsten Harmonie, in Klammern eingeschlossen, angezeigt ist.

Anm. Da die Melodie, Wer nur den lieben — in unserm Gesangbuche sehr oft, nicht selten bei Liedern von vielen Versen, vorkommt; und statt der vorhergehenden ersten Melodie, die folgende zweite noch nicht ganz allgemein bei uns üblich ist: so habe ich, jener eine mehrfache Harmonie zu geben, für nöthig gehalten. — Sollte diese Melodie während eines Gottesdienstes zwei verschiedene Lieder treffen, und also zweimal vorkommen, ohne, daß die andere Melodie beliebt würde: so thut man wohl, wenn man jene Melodie bei dem Einen Liede aus A-moll, und bei dem Andern aus G-moll, spielt. (Ueberhaupt ist es gut, irgend eine Melodie bald in dieser, bald in einer andern Tonart, vorzutragen. Es ist unangenehm, einen Choral immer in der nämlichen Tonart zu hören; und oft entspricht dem Character des Liedes die eine Tonart weit mehr, als eine andere: das heißt, oft ist es dem Inhalte des Liedes gemäßer, die Melodie desselben in einer höhern Gegend des Klaviers, als in einer tiefern, oder umgekehrt, zu nehmen.)

Wer nur den liebet — Wer weiß, wie nahe —

B.
Zweite
Melodie.



Zweite Harmonie.





Dritte Harmonie.

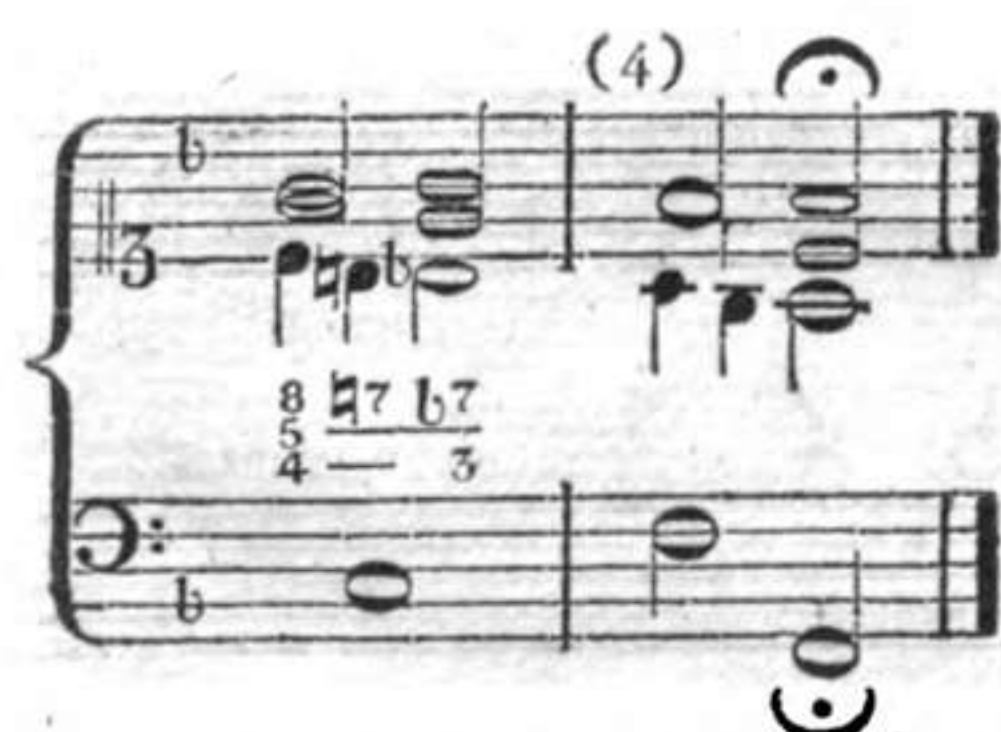
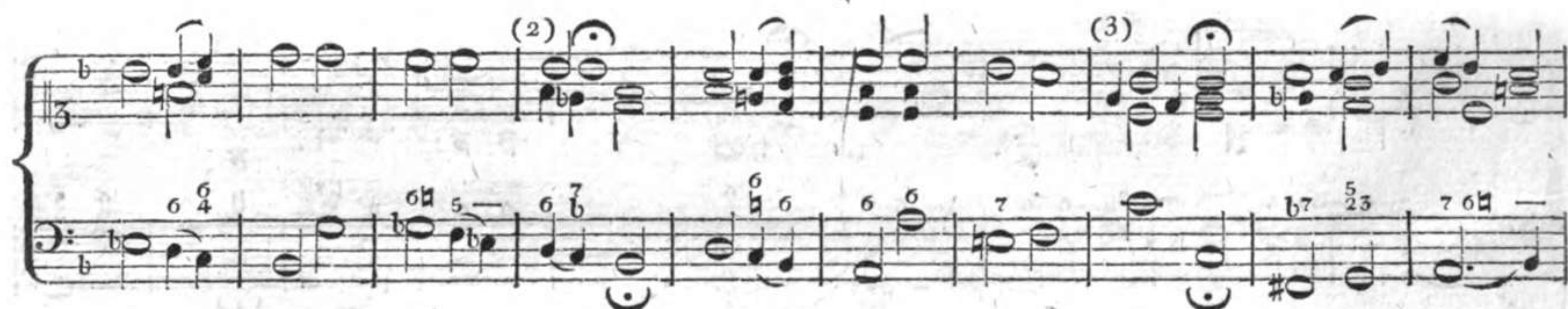


Not. Num. 579. in der Gesangsweise ist V. 2. auf dem Worte ab — und von den beiden folgenden

F) In dem Liede in der Gesangsweise Num. 522. folgen V. 6. zwischen dem Worte: meiner Güte,
2 Dylben. Verliert ist ~~Gezomb~~ Gute, lass Gute, gehe zu fügen los.
Halt

27

Num. 97. Werde munter! mein —



Diese unbedeutende Veränderung mit der Melodie muß da, wo es nöthig ist, vorgenommen werden, wenn man diese Melodie statt einer andern gebrauchen will.
(Siehe den Anhang zum Register.)

Num. 98. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte!





Num. 99. Wie herrlich strahlt der — oder: Wie schön leuchtet der — 259.



Zweite Harmonie.

Not. In folgenden Liedern dieser Melodie wird (um, durch den Ruhepunkt der Melodie verursachte, unnatürliche Wort- oder Sylben-Trennungen zu vermeiden,) der letzte Tact der hier anzuzeigenden Worte oder Sylben ohne Fermate $\circ$ (ohne Ruhezeichen) gesungen und gespielt. Der darauf folgende zweite Tact aber kann meistens ganz füglich sein $\circ$ behalten.

1)

Num. 109
Vers 1.

oder, nach
der obigen
zweiten
Harmonie,
so:

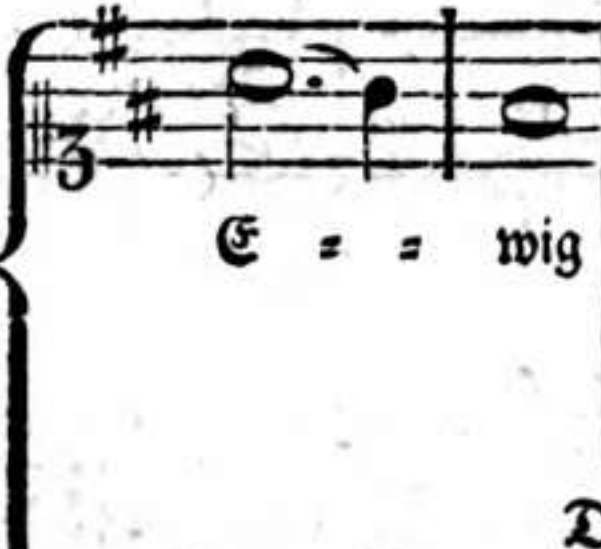
Vers 4.

Der Bass dazu, nebst der
übrigen Begleitung, wie
Vers 1.

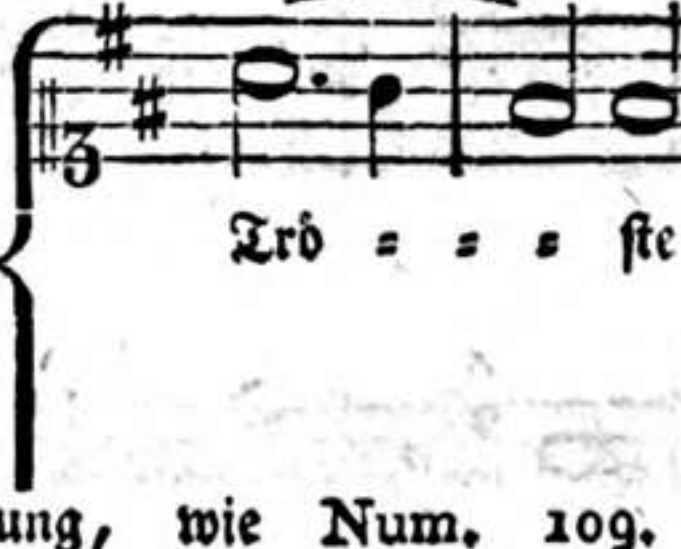
2) Num. 181. Vers 5. 

3) Num. 283. Vers 3. 

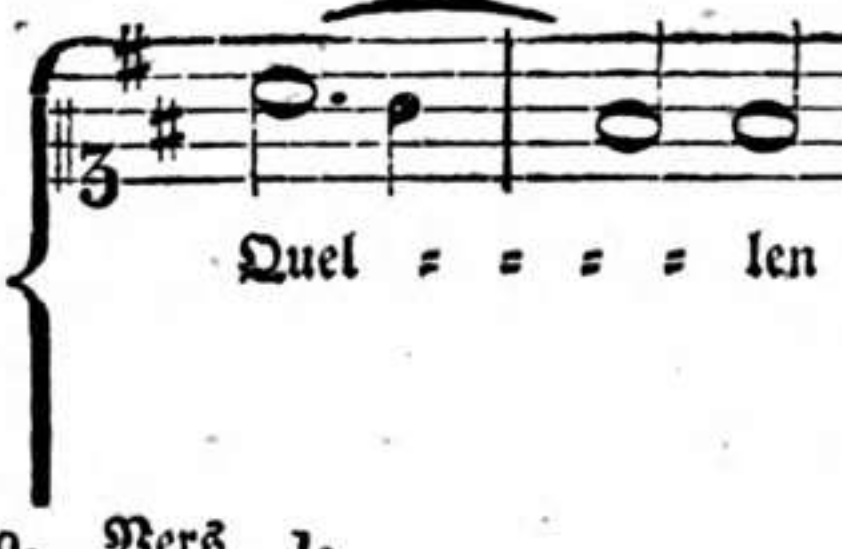
4) Num. 315. Vers 1.  Vers 3. 

Vers 5. 

5) Num. 316. Vers 2. 

Vers 4. 

Vers 7. 

6) Num. 375. Vers 1.  Vers 2.  Vers 4. 

7) Num. 555. wird nicht nur der zweite Tact, sondern auch der vierte Tact, ohne Fermate vorgetragen, und zwar

so: 

oder, nach der, in der obigen zweiten Harmonie hierauf folgenden Note,

so: 

8) Num. 561. Vers 1. 

9) Num. 741. Vers 2. 

10) bestimmt der vierte Tact, (so wie der zweite Tact,) abermals keine Fermate:

Num. 770. Vers 7. 

11) so:

Num. 851. Vers 1. 

Wie sicher lebt der — Siehe: Herr, Jesu, wahrer —

Num. 100. Wie wohl ist mir!



NB. Auch der zweite Theil dieses Chorals wird wiederholt.



Num. 101. Wir Christenleut' —

(Mit Zupfversuchen vom Herrn v. D.)

Num. 102. Wir glauben an den ein'gen Gott.

First system of musical notation. The treble staff contains the melody with lyrics "Wir, wir glau = ben". The bass staff contains the accompaniment. Fingering numbers are present: 5, 5b, 6b, 5, 4, #, 6, 6, 4, 6, 7, 4, #, 6, 6, 7, #, #, 3, 6, 4.

Second system of musical notation. The treble staff continues the melody. The bass staff continues the accompaniment. Fingering numbers are present: 3, 7, #, 6, 7, 6, 5b, 5, 9, 8, 4, 3, #, 7, 6, 7, 6, 7, #, 3, #.

Third system of musical notation. The treble staff continues the melody. The bass staff continues the accompaniment. Fingering numbers are present: 5b, #, 6, 7, #, #, 6, 7, 6, 6, #, 7, 5, 6, 5, 6, 7, 4, #.

Fourth system of musical notation. The treble staff continues the melody. The bass staff continues the accompaniment. Fingering numbers are present: 6, #, 6, 7, 6, 4, 7, #, 5, 6, 6, 6, 7, 5b.

je = deß
zur Er-
dort die

Fifth system of musical notation. The treble staff continues the melody. The bass staff continues the accompaniment. Fingering numbers are present: 7, #, 6, 6, 5, 6, 6, 6, 7, 6, 8, 3, 2, 6, 6.

NB.

Lob, biß an den Lob.

Not. Auch bei diesem Liede muß der dritte Vers desselben (gleich dem vierten Verse des Liedes Num. 341. und dem dritten des Liedes Num. 343.) nicht mit stärkern Register = Zügen gespielt werden, als die beiden vorhergehenden Verse gehabt haben.

NB. Vers 2.

Licht, in des Himmels Licht!

Vers 3.
wird der ganze
Schluß = Satz
so gesungen:

des ew'-gen Le-bens, des ew'-gen Le = bens Trost in's Herz,

Wir tragen diesen Leib — Siehe: Nun laßt uns den Leib —
Wo soll ich fliehen hin? — Siehe: Auf meinen lieben Gott —

Num. 103. Zweierlei bitt' ich von dir.

Num. 104. Liturgie bei dem Abendmahl.

In dieser Liturgie müssen die beiden Gesänge: Heilig, — und O Lamm Gottes, — nothwendig mit der Orgel begleitet werden. Ob aber die Responsorien in derselben — das ist, die übrigen darin vorkommenden Gesänge der Gemeinde — mitgespielt werden sollen und können, oder nicht, das hängt theils von obrigkeitlicher Anordnung, theils von der Qualität der dabei beschäftigten Personen, ab.

NB. Alle in dieser Liturgie vorkommende Orgel-Begleitung geschieht — das Heilig ausgenommen, — piano, oder nur poco forte.

Der Herr sei mit euch!

und mit bei = nem Gei = = = ste! Erhebet eure Herzen!

Wir he = = ben sie zum Herrn. Wir wollen — feiern;

sei = ner Lie = be dank = bar uns freun.

Ja, naht froh — — Sohn.

Consecration.

NB.

Hei = = lig, hei = lig, hei = lig ist der Herr, un = ser Gott! Himmel und Er = de ist

voll sei = = neß Prei = = seß! Ge = lobt sei Je = = = suß Christ! der da

Kam zum Hei = le M = = ler. A = men, A = = = men! Vater Unser, — erlöß' uns von dem Uebel!

NB. Diesem Heilig — wie auch dem, unmittelbar nach dem Vater Unser folgenden: O Lamm Gottes, wird ein, jedoch nur ganz kurzes, Präludium vorangeschickt.

Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlich-keit, in Ewig-keit. A = = = men,

Oder so:

Denn, dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlich-keit, in E = wig-keit. A = = = men,

*) Sehr wünschte ich, bei diesem Gesange doch nicht den Tremulanten zu gebrauchen; denn dieser ist hierbei, wie überhaupt bei der Communion, durch ein übelverstandenes tremendum mysterium geleitet, sehr schlecht angebracht. — Man erspare ihn für Exequien, und andere Gelegenheiten, wo Wehmuth die herrschende Empfindung ist.

*) O Lamm Got = tes, der du trugst die Sün = de der Welt, gib uns dei = nen Frie = den! NB.

NB. Hier hört der Gesang auf; die Orgel aber setzt das Folgende hinzu.

Der Friede des Herrn — — mit euch!

und mit bei = nem Gei = = = = ste!

Nach dem Abendmahl.

Der Herr sei mit euch!

Uns ge = = sch' nach bei = nem Wort!

Lasset uns beten: — — unsern Herrn.

A = = = = = men!

Der Herr — — sei euch gnädig!

Der Herr ge = be uns

NB.

sei = = nen

Frie = = = = = den!

A = = = = = men,

A = = = = = men!

NB. oder so:

A = men,

A = = = = = men!

Anhang einiger in unserm Gesangbuche nicht angegebenen Melodien,

die beliebig statt anderer, daselbst angezeigter, ein gleiches Metrum mit ihnen gemein habender, Melodien gebraucht werden können. (Sie sind größtentheils schon in unserm ältern Gesangbuche vorgekommen, und daher unter uns nicht unbekannt.)

Num. 105. Du, o schönes Weltgebäude, — (statt: Alle Menschen müssen sterben. Ober, statt: Jesu, der du meine Seele —)

[illegible][illegible]

A musical score for the song "The Rose Tree". The score is written for a piano, with a treble and bass staff. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The melody is in the treble staff, and the accompaniment is in the bass staff. The melody consists of a series of eighth and sixteenth notes, with a final cadence. The accompaniment features a simple harmonic pattern with some triplets and sixteenth notes. The score is labeled "The Rose Tree" at the top right.

Num. 106. Herr, Christ', der ein'ge Gottes-Sohn, — (statt: Wann mich die Sünden kränken —)



Num. 107. Herr, Jesu, meines Lebens Licht, — (statt: Herr, Jesu, wahrer Mensch — und anderer metrisch gleicher Melodien.)



(Siehe den Anhang zum Register.)

Num. 108. Kommt, gefall'ne Adams-Kinder, — (statt: Herr, ich habe mißgehandelt.)





Num. 109. O Herr, mein Hort, dein göttlich Wort — statt: Durch Adams Fall NB. — oder, statt: Was
mein Gott will, gescheh' — **)



(Siehe das Register.)

NB. Aber nicht bei Num. 468. unser's Gesangbuchs. — **) Aber nicht bei Num. 197, 266, und 690. unser's Gesangbuchs.

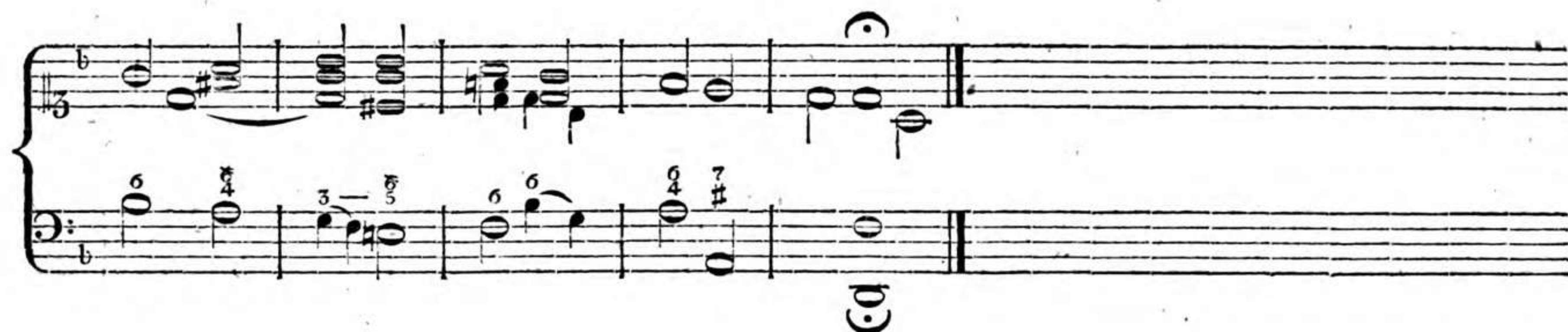
Num. 110. War' Gott nicht mit uns diese Zeit, — (statt: Es ist das Heil — und andrer metrisch gleicher Melodien.)

(Siehe den Anhang zum Register.)

Diesen füge ich noch die Choral-Melodie hinzu, welche ich über das metrisch-umschriebene Gebet Jesu, welches in dem, unsrer Lieder-Sammlung angehängten Gebetbuche enthalten ist, verfertigt, und hier mit Harmonie verbunden habe. Sie ist auch für die in eben diesem Gebetbuche, Seite 863 — 865, und Seite 877 — 878, befindliche Lieder anwendbar. Bei allen diesen Liedern wird jedesmal nach vier gesungenen Zeilen die Melodie vom Anfange an wiederholt, bis das Lied zu Ende ist.

Num. 111. Vater, den uns Jesus offenbaret, —

Vers 1.



Verß 2. Hoch-
gelobet — und
Verß 9. Dem,
Herr, —



Verß 3. Dein
Reich — und
Verß 6. Wenn
wir —



Verß 4. Es
gescheh' — und
Verß 7. Leite
uns —



First system of musical notation, featuring a treble and bass staff with a 3/4 time signature and a key signature of one flat. The music consists of chords and single notes, with a repeat sign at the end of the first phrase.

Verß 5. Gieb
 uns — und
 Verß 8. So erlöse
 uns —

Second system of musical notation, continuing the piece with a treble and bass staff. It includes a repeat sign and a key signature change to two flats. The music features a mix of chords and single notes.

Third system of musical notation, featuring a treble and bass staff with a 3/4 time signature and a key signature of two flats. The music consists of chords and single notes, with a repeat sign at the end of the first phrase.

Fourth system of musical notation, featuring a treble and bass staff with a 3/4 time signature and a key signature of two flats. The music consists of chords and single notes, with a repeat sign at the end of the first phrase.

Fifth system of musical notation, consisting of two empty staves.

Zusatz zu und nach Num. 96.

C. Dritte Melodie zu dem Liede: Wer nur den lieben Gott läßt walten u., und andern gleicher Versart, besonders zu dem Gellert'schen Gesange: Nach einer Prüfung kurzer Tage u., aus der schönen Em. Bach'schen Figural-Composition über letzteres Lied in eine Choral-Melodie travestirt von Auberlen; *) letztere jedoch etwas abgeändert, und mit fast durchgängig anderer (obgleich auch schon beim Auberlen untadelhafter) Harmonie verbunden von G. M. Telemann, Cantor in Riga, im Jahr 1812.

*) G. Knecht's Choralbuch; wo aber nicht bemerkt worden, daß diese Choral-Melodie aus Bach genommen ist.

Ende der Choräle.

Register der Melodien,

nach den in unserm Gesangbuch angegebenen, bald längern, bald kürzern, Rubriken derselben; nebst der Anzeige, bei welcher Nummer dieses Choralbuchs die Melodie selbst zu finden ist.

A.						C.					
					Num.						Num.
Ach! Gott und Herr,	„	„	„	„	1.	Christ', der du bist	„	„	„	„	14.
Ach! Gott, vom Himmel	„	„	„	„	2.	Christ (Christus) ist erstanden	„	„	„	„	15.
Ach! was soll ich Sünder	„	„	„	„	3.	Christ, unser Herr,	„	„	„	„	16.
Alle Menschen müssen sterben	„	„	„	„	4.	Christus, der ist mein	„	„	„	„	17.
Allein Gott in der Höh' sey Ehr'!	„	„	„	„	5.	Christus, der uns selig	„	„	„	„	18.
Allein zu dir, Herr, Jesu Christ',	„	„	„	„	6.	D.					
Alles ist an Gottes Segen	„	„	„	„	7.	Das Jahr ist hingeschwunden	„	„	„	„	19.
Auf meinen lieben	„	„	„	„	8.	Dein sind wir, Gott,	„	„	„	„	50.
Auferstehn, ja,	„	„	„	„	9.	Der am Kreuz ist	„	„	„	„	35 u. 98.
Aus der Tiefen rufe ich,	„	„	„	„	39.	Der du voll Blut und Wunden	„	„	„	„	12.
Aus meines Herzens Grunde	„	„	„	„	10.	Der Wollust Reiz zu widerstreben,	„	„	„	„	20.
Aus tiefer Noth ruf' ich zu dir!	„	„	„	„	11.	Des Todes Grau'n	„	„	„	„	44.
B.						Dies sind die heil'gen zehn Gebot'. *)	„	„	„	„	21.
Befiehl du deine Wege	„	„	„	„	12.	Dir, dir, Jehovah, will ich singen!	„	„	„	„	22.
Bin ich allein ein	„	„	„	„	13.	Durch Adams Fall ist	„	„	„	„	23.

*) Diese Melodie läßt sich bloß bei dem Liede unsers Gesangbuchs Num. 120., und bei den Liedern mit der Rubrik: Erschienen ist der — anwenden; nicht aber bei dem mit den Worten, Dies sind die heil'gen zehn Gebot', selbst anfangenden Liede unsers Gesangbuchs, Num. 442. Das letztere Lied muß nach der Melodie: Herr, Jesu, wahrer Mensch, oder nach einer, dieser im Metro gleichen Melodie, gesungen werden.

	Num.		Num.
G.			
Ein Kind, dem keines *)	24.	Herr, Jesu Christ', dich	42.
Ein Lamm geht hin	25.	Herr, Jesu Christ', du	43.
Ein' feste Burg ist unser Gott!	26.	Herr, Jesu, send' uns	42.
Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort!	27.	Herr, Jesu, wahrer	44.
Erinn're dich, mein	29.	Herr, ich habe	45.
Ermuntre dich, mein	28.	Herr, nicht schicke	46.
Erschienen ist der **)	29.	Herr, wie du willst, so schick's mit mir	30.
Es ist das Heil uns	30.	Herzliebster Jesu, was	40.
Es ist genug; so nimm	31.	Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr!	47.
Es ist gewißlich an der Zeit,	32.	Herzlich thut mich	12.
Ewiger! erbarme dich!	33.		
Es wolle Gott uns gnädig seyn!	34.	I.	
Es woll' uns Gott			
F.			
Freu dich sehr! o meine	35.	Ich bin ja, Herr, in deiner Macht	48.
Freue dich! o meine		Ich dank' dir, lieber	49.
G.		Ich dank' dir schon	50.
Gelobet seyst du, Jesu (Jesus)!	36.	Ich hab' Gott Alles heimgestellt	51.
Gott, der Vater, steh'	37.	Ich hab' in Gottes	23.
Gott, der wird's	55.	Ich komme vor dein	44.
Gott des Himmels und der Erden,	38.	Ich ruf' zu dir, Herr, Jesu Christ'!	52.
Gott sey Dank in (durch) alle Welt!	39.	Ich singe dir mit Herz	53.
H.		Ich weiß, mein Gott,	58.
Heiligster Jesu, was	40.	Jesu (Jesus), der du meine	54.
Herr, Gott, dich loben wir	41.	Jesu, meine Freude,	55.
		Jesum ewig zu verehren,	45.
		Jesus lebt; mit ihm	56.
		Jesus, meine Zuversicht	56.

*) Diese schöne Melodie läßt sich ganz füglich statt der Melodie, Ein Lamm geht hin, gebrauchen, und besonders gut bei dem Festliede Num. 323., wie auch bei dem Liede Num. 193. anwenden: wenn man alsdann (gleich dem ersten Theil obiger Melodie) so singen und spielen will, wie es am Ende des Chorals angemerkt ist; und wie die Original-Melodie, nach einer gewissen Lesart der Worte, auch wirklich so gefunden wird.

**) Statt dieser Melodie kann auch die Melodie, Dies sind die heiligen zehn Gebot', (Num. 21. unsers Choralbuchs) genommen werden. Beide Melodien haben ihr Feierliches, das solchen Liedern, worin erhabene Gegenstände die herrschenden sind, sehr angemessen ist.

	Num.		Num.
B.			
Vater unser im	83.	Wie herrlich strahlt der	99.
Vom Himmel hoch, da	84.	Wie schön leuchtet der	44.
Vom Himmel kam der		Wie sicher lebt der	
Von Gott will ich nicht lassen	85.	Wie wohl ist mir!	100.
Vor deinen Thron	14.	Wir Christenleut'	101.
B.			
Wach auf, mein Herz, und singe	86.	Wir glauben an den ein'gen Gott	102.
Wachet auf! ruft uns	87.	Wir tragen diesen Leib	72.
Wachet auf! so ruft		Wo soll ich fliehen hin?	8.
Wann (wenn) mich die Sünden kränken,	88.	3.	
Warum betrübst du dich? mein Herz	89.	Zweierlei bitt' ich von dir	103.
Warum sollt' ich mich denn grämen?	90.		
Was Gott thut, das ist wohlgethan	91.	Liturgie bei dem Abendmahl	104.
Was mein Gott will, gescheh' all'zeit	92.		
Wenn meine Stund'	93.	Anhang einiger Melodien.	
Wenn mein Stündlein		Du, o schönes Weltgebäude,	105.
Wenn wir in höchsten	94.	Herr, Christ', der ein'ge Gottes-Sohn,	106.
Wer ist so (wohl), wie du?	95.	Herr, Jesu, meines Lebens Licht,	107.
Wer nur den lieben	96.	Kommt, gefall'ne Adams-Kinder,	108.
Wer weiß, wie nahe	96.	O Herr, mein Hort, dein göttlich Wort	109.
Werde munter, mein	97.	War' Gott nicht mit uns diese Zeit,	110.
Wie groß ist des Allmächt'gen Güte!	98.		
		Vater, den uns Jesus offenbaret,	111.

Anhang zum Register,

nothwendige Belehrungen über die meisten von den, in unserm Gesangbuche, den Liedern überschriebenen Melodien enthaltend.

I. Folgende Melodien können, — nach guter, dem Inhalt des jedesmaligen Liedes, oder andern Umständen, angemessener Auswahl, — ohne Fehler mit einander verwechselt werden; d. i. man kann, nach Gutbefinden, da, wo die Eine von diesen Melodien vorgeschrieben oder anwendbar ist, auch irgend eine andere von ihnen nehmen, ohne daß man dabei mit den Noten der Melodie bei den Worten des Lieder-Verses, oder mit diesen bei jenen, zu kurz, oder merklich zu kurz, käme.

1. Statt der Melodie, Alle Menschen müssen sterben,
kann auch genommen werden: Du, o schönes Weltgebäude,
oder:
Jesu, der du meine —
2. Statt der Melodie, Allein Gott in der Höh' sey Ehr!
können auch folgende genommen werden: Ach! Gott vom Himmel —
Aus tiefer Noth ruf' ich zu dir!
Es ist das Heil uns —
Es ist gewißlich an der Zeit, —
Herr, Jesu Christ', du höchstes Gut, —
Nun freut euch, lieben —
Wär' Gott nicht mit uns diese Zeit, —
Wenn meine Stund — }
Wenn mein Stündlein — }
3. Statt der Melodie, Befiehl du deine Wege —
kann auch genommen werden: Ich dank' dir, lieber —
4. Statt der Melodie, Christ, unser Herr, —
kann auch genommen werden: Es wolle Gott uns gnädig seyn!
5. Statt der Melodie, Durch Adams Fall ist —
kann auch genommen werden: Was mein Gott will, gescheh' allzeit.
6. Statt der Melodie, Ein Lamm geht hin, —
kann auch genommen werden: Ein Kind, dem keines —
7. Statt der Melodie, Freu dich sehr! o meine Seele,
kann auch genommen werden: Werde munter! mein —

8. Statt der Melodie, Herr, ich habe mißgehandelt,
kann auch genommen werden: Kommt, gefall'ne Adams-Kinder,
9. Statt der Melodie, Jesus, meine Zuversicht,
kann auch genommen werden: Meinen Jesum laß ich —
10. Statt der Melodie: Nun sich der Tag —
kann auch genommen werden: Lobt Gott, ihr Christen; freuet euch!
11. Statt der Melodie, O Gott, du frommer —
kann auch genommen werden: Nun danket Alle Gott!
12. Statt der Melodie, Vater unser im —
kann auch genommen werden: Kommt her zu mir!
13. Statt der Melodie, $\left\{ \begin{array}{l} \text{Vom Himmel hoch, da —} \\ \text{Vom Himmel kam der} \end{array} \right\}$
können auch folgende genommen werden: Christ', der du bist —
Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort! *)
Herr, Jesu, meines Lebens Licht —
Herr, Jesu, send uns —
Herr, Jesu, wahrer —
Ich dank' dir schon —
Nun laßt uns den Leib —
Wenn wir in höchsten —
14. Statt der Melodie, Von Gott will ich nicht lassen,
kann auch genommen werden: Aus meines Herzens Grunde —
15. Statt der Melodie, Wann (wenn) mich die Sünden kränken,
kann auch genommen werden: Herr, Christ', der ein'ge Gottes-Sohn, — (so, wie nemlich diese beiden Melodien in unserm Choralbuche behandelt sind.)

II. Folgende Melodien können in so fern mit einander verwechselt werden, daß die jedesmalige erste, oder ersten, statt der zweiten, — nicht aber umgekehrt, (wenigstens nicht immer,) die zweite statt der ersten, genommen werden kann. Z. B. Liedern, denen die Melodie, Lobt Gott, ihr Christen; freuet euch! oder, Nun sich der Tag — überschrieben ist, kann ganz füglich auch die Melodie, Christus, der ist mein — überschrieben werden; nicht aber kann, eben so füglich, Liedern, denen die Melodie, Christus, der ist mein — überschrieben ist, die Melodie, Lobt Gott, ihr Christen; freuet euch! oder, Nun sich der Tag — überschrieben werden.

I. 1) Allein Gott in der Höh' sey Ehr! — und alle oben bei I. 1. angeführte Melodien,
statt: 2) Was Gott thut, das ist wohlgethan.

*) Aber, ohne den, Num. 27. unsers Choralbuchs, dieser Melodie beigefügten Anhang einer anderweitigen Melodie.

2. 1) Christus, der ist mein —

statt: 2) Lobt Gott, ihr Christen; freuet euch! oder: Nun sich der Tag —

(Doch können diese drey Melodien allenfalls auch in die Klasse derer von Num. I. gebracht werden.)

3. 1) Durch Adams Fall ist — und, Was mein Gott will, gescheh' allzeit.

statt: 2) Ermuntre dich, mein — (nicht ganz füglich umgekehrt.)

4. 1) Durch Adams Fall ist — und, Was mein Gott will, gescheh' allzeit.

statt: 2) O Herr, mein Hort, dein göttlich Wort —

5. 1) $\left\{ \begin{array}{l} \text{Vom Himmel hoch da —} \\ \text{Vom Himmel kam der —} \end{array} \right\}$ und alle oben bei I. 2. angeführte Melodien,

statt: 2) Ach! Gott und Herr, —

6. 1) Werde munter! mein —

statt: 2) Alle Menschen müssen sterben.

7. 1) Werde munter! mein —

statt: 2) Jesu, der du meine —

III. Folgende Ueberschriften der Melodien bedürfen in unserm Gesangbuche, bei den hier anzuzeigenden Nummern derselben, theils der Berichtigung, theils einer nähern Bestimmung.

1. Das Lied: Menschenfreund, nach deinem Bilde (Num. 199.) muß — wie es auch schon im Gesangbuche, unmittelbar vor dem Register desselben, angezeigt ist, — die Melodie, Werde munter! mein — bekommen. (Dies erfordert die Versart jenes Liedes.)

2. Das Lied: Dies sind die heil'gen zehn Gebot', — (Num. 442.) muß die Melodie, Herr, Jesu, wahrer — oder eine andere von den Melodien, bekommen, die mit dieser verwechselt werden können. (Siehe in diesem Anhang zum Register I. 2.) — Denn, die unter der Rubrik, Dies sind die heil'gen zehn Gebot', — bekannte anderweitige, in diesem Choralbuche Num. 21. befindliche, Melodie ist bei diesem Liede nicht völlig anwendbar.

3. 1) Bei den Liedern Num. 98. Num. 637. und Num. 804. wird die Melodie, Herr, Jesu Christ, dich — (zu uns wend!) gemeinet; wofür denn freilich auch andere, in diesem Anhang zum Register I. ~~angezeigte~~, Melodien genommen werden können. 13.

2) Bei den Liedern Num. 156. und Num. 427. aber ist die Melodie, Herr, Jesu Christ, du — (höchstes Gut,) zu verstehen; wofür jedoch ebenfalls auch andre, in diesem Anhang zum Register I. 1. angezeigte, Melodien Statt haben können.

4. Unter der Rubrik: $\left\{ \begin{array}{l} \text{Sollt' ich meinem Gott —} \\ \text{Sollt' ich meinem —} \end{array} \right\}$ ist 1) bei den Nummern unsers Gesangbuchs 491. 550.

und 560. die Melodie: Sollt' ich meinem Gott nicht trauen? (d. i. die Melodie: Ach, was soll ich Sünder —) 2) bei allen übrigen mit jener Ueberschrift versehenen Nummern aber, die Melodie: Sollt' ich meinem Gott nicht singen? (d. i. Lasset uns den Höchsten —) zu verstehen.

5. Das Lied unsers Gesangbuchs Num. 798. Lobset! Gottes Huld — muß nothwendig die Melodie: Erschienen ist der — oder auch die (in unserm Choralbuche Num. 21. befindliche) Melodie: Dies sind die heil'gen zehn Gebot, — bekommen.
6. Eben so nothwendig ist es, dem Liede Num. 484. Es rinnt im Herzen — die Melodie: Kommt her zu mir — zuzueignen.
7. Zu dem Liede Num. 814. Höchster Gott! wir danken dir, — endlich, wird füglich die Melodie: Liebster Jesu! wir sind hier, — genommen. Freilich läßt sich jenes Lied auch, mit einer kleinen Veränderung in der Melodie, nach der überschriebenen Melodie, Jesus, meine Zuversicht, — singen. Allein, wenn man's besser haben kann, warum will man sich denn ohne Ursache schlechter behelfen? warum jenem Liede eine zwar auch entlehnte, aber ihm doch anpassendere, und wenigstens eben so bekannte Melodie, als die im Gesangbuch überschriebene ist, rauben? eine Melodie übrigens, die für dieses Lied von je her, wie auswärtig, so auch hier, (auch nach seiner schon in unserm vorigen Gesangbuche statt gehabtten falschen Ueberschrift,) die gewöhnliche gewesen, und bis jetzt geblieben ist.

IV. Folgende zum Theil ganz verschiedene Rubriken Einer und eben derselben Melodie kommen, wie in andern Gesangbüchern, so auch in dem unsrigen, vor.

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Auf meinen lieben —
ist einerlei Melodie mit:
Wo soll ich fliehen hin? 2. Aus der Tiefen rufe ich, —
ist einerlei Melodie mit:
Gott sey Dank in (durch) alle Welt!
und
Nun komm (kommt) der Heiden Heiland. 3. Befiehl du deine Wege —
ist einerlei Melodie mit:
Herzlich thut mich —
und
O Haupt, voll Blut —
oder:
Der du voll Blut — 4. Dein sind wir, Gott, —
ist:
Ich hab' Gott Alles heimgestellt. 5. Der am Kreuz ist —
ist:
Freu dich sehr! o meine Seele.
wie auch
Werde munter! mein — 6. Der du voll Blut und Wunden —
ist:
O Haupt, voll Blut — | <ol style="list-style-type: none"> Befiehl du deine Wege —
und
Herzlich thut mich — 7. Des Todes Grau'n —
ist:
Herr, Jesu, wahrer — 8. Erinn're dich, mein —
ist:
Erschienen ist der — 9. Gott, der wird's —
ist:
Jesu, meine Freude, — 10. Gott sey Dank in (durch) alle Welt!
ist:
Nun komm (kommt) der Heiden Heiland. 11. Herr, Jesu, send' uns —
ist:
Herr, Jesu Christ', dich — 12. Herr, wie du willst, so schick's mit mir.
ist:
Aus tiefer Noth ruf' ich zu dir!
(und andre Melodien dieses Metrums.) 13. Heiligster Jesu, was —
ist:
Herzliebster Jesu, was — |
|---|---|

14. Herzlich thut mich —
ist:
Befiehl du deine Wege —
O Haupt, voll Blut —
oder:
Der du voll Blut —
15. Ich hab' in Gottes —
ist:
Durch Adams Fall —
16. Ich komme vor dein —
ist:
Herr, Jesu, wahrer —
17. Ich singe dir mit Herz —
ist:
Nun danket All', und —
und
Lobt Gott, ihr Christen; freuet euch!
18. Ich weiß, mein Gott, —
ist:
In dich hab' ich gehofft.
19. Jesum ewig zu verehren, —
ist:
Herr, ich habe mißgehandelt.
20. Jesus lebt; mit ihm —
ist:
Jesus, meine Zuversicht, —
21. In allen meinen Thaten —
ist:
Nun ruhen alle Wälder.
oder:
Nun ruhet in den —
und
O Welt, sieh hier dein Leben —
22. Komm, Geist des Herrn!
ist:
Komm, heiliger Geist!
23. Komm, Schöpfer, komm, o heil'ger Geist!
ist:
Herr, Jesu Christ', dich —
und
Herr, Jesu, send' uns —
24. Kommt, die ihr nicht —
ist:
Was mein Gott will, gescheh' allzeit.
25. Liebster Vater, ich, dein Kind, —
ist:
Christus, der uns selig macht, —

26. Lobt Gott, ihr Christen; freuet euch!
ist:
Ich singe dir mit Herz —
und
Nun danket All', und —
27. Mache dich, mein Geist, —
ist:
Straf mich nicht in deinem —
28. Mir nach! spricht Christus, unser Held.
ist:
Mach's mit mir, Gott, —
29. Nun danket All', und —
ist:
Ich singe dir mit Herz —
und
Lobt Gott, ihr Christen; freuet euch!
30. Nun komm (kommt) der Heiden Heiland.
ist:
Gott sey Dank in (durch) alle Welt!
31. Nun laßt uns Gott —
ist:
Wach auf, mein Herz, —
32. Nun lobe, meine Seele, den —
ist:
Nun lob', mein' Seel', den —
33. Nun ruhet in den —
ist:
Nun ruhen alle Wälder.
In allen meinen Thaten —
und
O Welt, sieh hier dein Leben —
34. O Haupt, voll Blut —
ist:
Der du voll Blut —
Befiehl du deine Wege —
und
Herzlich thut mich —
35. O Vater, du, im Himmelreich!
ist:
Vater unser im Himmelreich!
36. O Welt, sieh hier dein —
ist:
In allen meinen Thaten —
und
Nun ruhen alle Wälder —
oder:
Nun ruhet in den —

37. Schwing dich auf zu deinem Gott! —
ist:
Christus, der uns selig macht, —
38. Seelen-Bräutigam, —
ist:
Wer ist so (wohl), wie du?
39. Sey Lob und Ehr' dem —
ist:
Es ist das Heil —
40. Singen wir aus —
ist:
Zweierlei bitt' ich von dir.
41. a) Sollt' ich meinem Gott nicht trauen?
ist:
Ach! was soll ich Sünder —
b) Sollt' ich meinem Gott nicht singen?
ist:
Lasset uns den Höchsten (preisen!)
42. Treuer Gott, ich muß —
ist:
Freu dich sehr! o meine Seele.
43. Vom Himmel kam —
ist:
Vom Himmel hoch, da —
44. Vor deinen Thron —
ist:
Christ', der du bist —

45. Wach auf, mein Herz, —
ist:
Nun laßt uns Gott —
46. Wachet auf! so ruft —
ist:
Wachet auf! ruft uns die Stimme —
47. Wenn meine Stund' —
ist:
Wenn mein Stündlein —
48. Wer nur den lieben —
ist:
Wer weiß, wie nahe —
(und umgekehrt.)
49. Wie herrlich strahlt der —
ist:
Wie schön leuchtet der —
50. Wie sicher lebt der —
ist:
Herr, Jesu, wahrer —
51. Wir tragen diesen Leib —
ist:
Nun laßt uns den Leib —
52. Wo soll ich fliehen hin?
ist:
Auf meinen lieben Gott —

Es wäre übrigens zu wünschen, daß man einem Liede, welches verschiedene Titel einerlei Melodie hat, wo möglich, denjenigen Titel oder diejenige Ueberschrift gäbe, die sich für den Inhalt, oder einen gewissen Umstand desselben, schickt; auch, sich, statt altdeutscher, oder gar anstößiger, Titel, die von längst ausgestorbenen und in Vergessenheit gerathenen Liedern hergenommen sind, anderer, untadelhafter Anfangsworte (besonders neuerer, zugleich mit ihren Melodien schon allgemein) bekannter Gesänge, zur Angabe der Melodie bediente. Wer würde z. B. die Ueberschrift eines Morgenliedes mit den Worten: Nun ruhen alle Wälder — nicht ungereimt finden? da man ihm doch, mit besserer Wahl, die Ueberschrift: In allen meinen Thaten — hätte geben können. — Der Beispiele von undeutschen und scandalösen, aus alten Gesangbüchern geborgten, Ueberschriften enthalte ich mich, um nicht selbst anstößig zu werden. Wo ist aber wol Anstoß, auch selbst bei Kleinigkeiten, mehr zu vermeiden, als in einem zur Erbauung bestimmten Gesangbuche?

E n d e d e s C h o r a l b u c h s.

